



# Bürgermeister Mitteilung

Juli 2016

Erscheinungsort  
6710 Nenzing  
Zugestellt durch Post.at  
Amtliche Mitteilung

Nenzing  
Beschling  
Mittelberg  
Gurtis  
Latz



Seite 15

Das neue Tanklöschfahrzeug TLFA 3000/200 der Ortsfeuerwehr Nenzing wurde am 22. Mai gesegnet und offiziell in den Dienst gestellt.



Seite 30/31

Die neuen Pflegekonzepte und Räumlichkeiten im Haus 1 der Senioren- Betreuung Nenzing GmbH wurden beim „Tag der offenen Tür“ der Bevölkerung präsentiert.



Herausgeber:  
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister Florian Kasseroler  
6710 Nenzing

Fotos:  
Marktgemeinde Nenzing  
Titelbild: Maria Tiefenthaler, Rungeletsch

Satz- und Bildbearbeitung:  
Grafik-Design Frei, Götzis

Druck und Fertigung:  
Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

## Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

in den frühen Morgenstunden des 22. Mai 2016 ereignete sich auf dem Fest eines Motorradclubs in der hinteren Au ein unfassbarer Amoklauf. Dabei waren drei Todesopfer und zwölf zum Teil Schwerverletzte zu beklagen. Die tiefe Anteilnahme unserer Gemeinde gilt allen Betroffenen, Verletzten und Hinterbliebenen der Opfer.

Mit der Segnung und Inbetriebnahme des neuen Tanklöschfahrzeuges TLFA 3000/200 erfuhr der Fahrzeugpark der Ortsfeuerwehr Nenzing eine Erweiterung auf den letzten Stand der Technik. Mit diesem für die Sicherheitsstruktur wichtigen Einsatzgerät wurde das 35 Jahre alte Vorgängermodell ersetzt. Der Anschaffungspreis beläuft sich auf 390.000 Euro.

Mit 800 interessierten BesucherInnen war der Tag der offenen Türe im „Haus Nenzing“ ein voller Erfolg. Diese Einrichtung deckt den stationären Bedarf an Pflegeeinrichtungen für unsere Gemeinde bis weit in die Zukunft hinein ab und gilt landesweit als innovatives Vorzeigeprojekt im Pflegebereich.

Mit dem Start für das Kanalprojekt in Gurtis wurde eines der letzten großen Teilprojekte im Kanal- und Wasserbau begonnen. In weiterer Folge wartet dann nur noch der Bereich der oberen Bazulstraße auf die Erschließung.

Mit dem Erreichen des fünften „e“ hat sich das hochmotivierte e5-Team rund um VizeBM Herbert Greussing ein großes Ziel gesteckt. Dieser Titel gilt als europaweit anerkannte höchste Auszeichnung für Energieeffizienz auf kommunaler Ebene. Mit dem erfolgreich angelaufenen Bürgerbeteiligungsprojekt zur Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Sozialzentrums leistet die Gemeinde einen weiteren Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Den „vergessenen“ Unrat von anderen einzusammeln wäre eigentlich nicht die Aufgabe der zahlreichen Vereine und Freiwilligen, die sich hierbei Jahr für Jahr engagieren. Auch heuer zeigten wieder über 400 MitbürgerInnen, dass ihnen die Natur und das



Ortsbild ein großes Anliegen sind. Dafür allen einen herzlichen Dank!

Mit der Einführung des Ganztageskindergartens konnte das Betreuungsangebot in Nenzing weiter verbessert werden. Bei einer aktuell durchgeführten Befragung, zeigte sich die hohe Zufriedenheit der Eltern mit der Qualität des Angebotes. Dafür einen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen des Kindergartens Nenzing-Dorf.

Erfreulich gut besucht war das Walgaubad auch während der extremen Schlechtwetterperiode. Zehntausend Badegäste nach der dritten Juniwoche zeigen, dass das Angebot mit zwei 29 Grad-Becken und dem beheizten Ruheraum insbesondere von gesundheitsbewussten BesucherInnen bei jedem Wetter gerne in Anspruch genommen wurde.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und gute Erholung.

Ihr Bürgermeister  
Florian Kasserler

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Kanalbau in Gurtis gestartet

Im zeitigen Frühjahr hat die ARGE Tomaselli Gabriel BauGmbH und H. Gort BauGmbH mit den Arbeiten an der abwassertechnischen Erschließung in Gurtis begonnen. Zusammen mit der Wasserversorgung und dem Straßenausbau wer-

den in den nächsten drei Jahren ca. 8 Mio. Euro in Gurtis investiert. Es wurde an zwei Stellen gleichzeitig begonnen. Im Rued – von hier aus wird der westliche Teil, vor allem das Muggabill und Im Loch, von unten her erschlossen. Der zweite

Startpunkt war an der Landstraße, knapp oberhalb des Retentionsbeckens. Von hier führt der Kanal bis zum „Gurtiser Schlössle“. Weil in diesem Abschnitt auch der Rofelbach unterquert werden muss, sind hier die Kanäle bis zu 5 m tief.



Der Anfang war hart. Ein 4,5 m tiefer Kanalgraben, alles im Fels



Entspannte Diskussion auf der Baustelle mit den Anrainern



Derzeit der einzige Weg ins Muggabill – die provisorische Umfahrungsstraße



Die Unterquerung des Rofelbachs ist ein aufwendiges Unterfangen.

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Unterlauf Bardielbach, Hochwasserschutz verbessert

Der Damm war von Mäusen durchlöchert und der Abflussquerschnitt zu klein. Dies machte den kleinen Bardielbach oft zum Ärgernis

und manchmal sogar zur Gefahr. Die heimische Baufirma Tomasselli Gabriel Bau GmbH hat die Arbeiten durchgeführt. Mit dem

Überschussmaterial aus der Querschnittsvergrößerung wurde der Damm verbreitert.



Das alte Betonrohr mit 30 cm Durchmesser wurde gegen ein 80 cm dickes Rohr ausgetauscht.



Der Humus wird durchgefräst.



Das erste Schilf ist da, aus dem gefrästen Damm spießt das Gras.



Der neue Auslauf des Bardielbachs in den Aubach

### Kein Datenschutz für Bäume

Wie alt bist du, was ist dein Taillenumfang, welche Krankheiten brütest du aus, wie hat man dich bisher behandelt, bist du mit dem Standort zufrieden, hältst du deine Äste auch noch fest, wo stehst du gerade, ...? Alles Fragen, auf die Jonathan Antworten will. Jonathan Fetz arbeitet beim Maschinenring Service Vor-

arlberg. Seine Firma wurde von der Marktgemeinde Nenzing mit der Erstellung eines Baumkatasters beauftragt. Die systematische Aufnahme und Bewertung der Bäume, vor allem jener im öffentlichen Raum, soll die Sicherheit erhöhen. Jonathan wird 600 Mal die gleichen Fragen stellen.



Bäume im öffentlichen Bereich. Hier der Parkplatz vor dem Kindergarten Motten



Fast wie eine e-Card: Unter dieser Nummer werden die Daten ein Baumleben lang gespeichert und aktualisiert.

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Neues Quad im Einsatz

Seit letztem Jahr steht ein neuer Hochbehälter knapp unterhalb der Bergstation des Pultlifts in Gurtis. Dieser versorgt nicht nur Gurtis mit Trink- und Löschwasser, sondern auch Bazora und Mittelberg. Also ein wichtiger Eckpfeiler unserer Infrastruktur. Im Winter ist

er nur mit einem Quad erreichbar. Es können damit zwei Personen und Ersatzteile transportiert werden. Auch die abgelegene Galina-Bachfassung ist damit im Winter erreichbar. So sollen teure Stehzeiten für unser Kleinkraftwerk vermieden werden.

Da sich mit diesem Fahrzeug auch vortrefflich Langlaufloipen ziehen lassen, hat sich der Tourismusverein Nenzing-Gurtis zur Hälfte an den Kosten beteiligt. Stationiert ist dieses Gerät in Gurtis.



Simon Breuß, ein Quad-Fahrer mit Leib und Seele, konnte als Instruktor gewonnen werden.



Jeder musste seine Runden drehen.

### Sicheres Vorarlberg, Inlineskaterkurs

Einst hieß es „Sichere Gemeinde“ – jetzt wurde daraus „Sicheres Vorarlberg“. Unter diesem Motto veranstaltete die Marktgemeinde Nenzing einen Inlineskaterkurs für Jung und Alt. Alt beschränkte sich

allerdings darauf, Jung zum Volksschulplatz zu bringen. Aber Spaß hatten alle, die einen beim Tun, die anderen beim Zuschauen.

Werner Ladurner, ein seit Jahren bewährter Inlineskate-Trainer, zeigte den interessierten Kindern, welche Protektoren notwendig sind, wie richtig gebremst wird oder wie Hindernisse übersprungen werden.



Die richtige Ausrüstung brachten fast alle mit.



Links Werner Ladurner, Göfis, mit einem weiteren Trainer

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Schenk dein altes Fahrrad weiter

Vielen ist es bereits bekannt, dass unser Recyclinghof auch Fahrräder entgegen nimmt. Nicht zum Entsorgen, sondern um sie weiterzugeben. Es haben sich drei Wege

der Wiederverwendung aufgetan. Schwere Fälle, bei denen sich eine Reparatur nicht mehr lohnt, werden gesammelt und nach Südafrika verschifft. Dort werden sie zu funk-

tionstüchtigen Rädern umgebaut. Die zweite Schiene ist die Organisation „Tischlein deck dich“. Die Dritte sind die Flüchtlinge im Lande.



Die gesammelten Räder werden zur Werkstätte im Gaisbühl gebracht.



Das Ehrenamt-Team: Hans Schindler, Josef Geiger, Ronald Nijs, Werner Jussel

### Inseln der Naturvielfalt

Artenarmer Rasen - vorne und hinten eine stachelige Heckenrose – pflegeleicht - nicht besonders schön und für Insekten nutzlos. So präsentieren sich fast alle unserer Verkehrsinseln. Das soll sich ändern. Im Rahmen unseres Projektes „Naturvielfalt in der Gemeinde“

soll ein Teil davon zur Bienenweide werden.

Dazu wird der Humus abgetragen und durch Schotter ersetzt. Eine feine Schicht „Effektive Mikroorganismen Erde“ wird aufgestreut. Ein spezieller Blumensamen, ab-

gestimmt auf den Standort, wird eingesät.

„Effektive Mikroorganismen Erde“ ist der Name für einen Humus, der durch Erhitzen von Samen aller Art befreit wurde. Das soll das Wachsen unerwünschter Pflanzen vermindern.



Praktische Bepflanzung, nicht sehr einfallsreich



Der Humus ist entfernt, Schotter eingebracht. Noch fehlt die „Effektive Mikroorganismen Erde“

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Unerwarteter Felssturz

In der letzten Maiwoche hat sich völlig unerwartet ein Felssturz beim Gampweg ereignet. Der Ort

des Geschehens war knapp unterhalb der Latzwiese. Nach zwei

Tagen konnte der Weg wieder freigegeben werden.



Etwa 200 m<sup>3</sup> Felsmaterial sind aus der Böschung gebrochen.



Ein Steinwall verhindert, dass lose Teile versehentlich ins Tal rollen.

### Gemeinde macht Dampf

Roundup, ein Unkrautvernichtungsmittel auf chemischer Basis, ist seit längerem im öffentlichen Bereich verboten. Als Alternative gibt es

spezielle Gasflämmgeräte. Die Gemeinde hat es mit einem Gerät versucht, das mit Dampf dem Unkraut zu Leibe rückt. Durch die Hitze wird

die Eiweißstruktur zerstört und die Pflanze stirbt in wenigen Stunden ab.



Bei engen Verhältnissen wird das Gerät von Hand geführt. Ein Helfer kümmert sich um den Schlauch.



Das Gerät für große Flächen. Vorne ist die Dampfplatte montiert.

### Neuer Brunnen beim Skaterplatz

Einst dienten die zahlreichen Brunnen in unserem Dorf dem Vieh als Tränke. Heute werden sie von

durstigen Bürgern und spielenden Kindern genutzt. Uwe Breitfuß gestaltete einen neuen Brunnen

in Form eines Skateboards für den Skaterplatz.



Kein Boot, ein Brunnen  
Uwe Breitfuß, einer unserer Brunnenbauer aus Nenzing.



Der Lärchenstamm stand bis vor kurzem in Bürserberg.

Gemeinde

## Flurreinigung 2016

Die Marktgemeinde Nenzing hat auch heuer wieder bei der Aktion „Grüß di Gott mi subrs Ländle“ von ORF Vorarlberg, Land Vorarlberg und dem Umweltverband teilgenommen.

Vielen Dank an die vielen HelferInnen, die sich an der Flurreinigung in Nenzing und in den Parzellen beteiligt haben. Insgesamt unterstützten wieder über 400 Personen diese Aktion.

Wir bedanken uns auch bei den Ortsvorstehern für die tolle Organisation in ihren Parzellen, den Lehrpersonen mit ihren SchülerInnen und dem Jägerbataillon 23 der Walgaukaserne Bludesch für die Mithilfe.

Der Bürgermeister Florian Kasseroler  
Obfrau Umweltausschuss Elfriede Ribbers



## Fahrradwettbewerb

### Da ist noch mehr drin!

Derzeit beteiligen sich beim Fahrradwettbewerb 85 TeilnehmerInnen aus Nenzing. Gesamt haben diese bereits 19.275 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. Dies entspricht einer Einsparung von 2.340 kg CO<sub>2</sub>.

### Der Fahrradwettbewerb hilft dir:

- den Überblick über deine geradelten Kilometer zu bewahren
- deinen inneren „Schweinehund“ zu überwinden
- persönliche Ziele zu setzen und zu erreichen
- die Gemeinschaft der Fahrradfahrenden sichtbar zu machen und ihr mehr öffentliches Gewicht zu geben

Eine Anmeldung ist immer noch unter

**[www.fahrradwettbewerb.at](http://www.fahrradwettbewerb.at)**

möglich.



**e<sup>5</sup>**  
**energieteam**  
**nenzing**

Gemeinde

## Photovoltaikanlage - Bürgerbeteiligung Projekt „Sonnenkraft Nenzing – Sozialzentrum“



Seit 1998 ist die Marktgemeinde Nenzing eine e5-Gemeinde. Ziel ist es, durch den sorgsamsten Umgang mit Energie und den Einsatz von heimischen und erneuerbaren Energieträgern zur langfristigen Sicherung der Ressourcen beizutragen.

Auf dem Dach des Sozialzentrums wird eine Photovoltaikanlage mit Bürgerbeteiligung errichtet. Damit geht die Marktgemeinde Nenzing neue Wege für eine nachhaltige Energieversorgung mit Ökostrom.

### Was haben die BürgerInnen davon?

- wirksamer Beitrag zum Klimaschutz und zum konkreten Ausstieg aus der Atomenergie
- Sonnenstrom für die Gemeinde
- lokale Investition

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Marktgemeinde Nenzing.

### Facts:

275,00 m <sup>2</sup>	Photovoltaikfläche
ca. 44 kWp	Leistung
42.000 kWh	Ökostromerzeugung pro Jahr

[www.nenzing.at](http://www.nenzing.at)



## Solaranlagencheck Nenzing-Frastanz 2016



Untersuchungen und bereits durchgeführte Solaranlagenchecks in anderen Gemeinden und Regionen haben ergeben, dass nahezu jede dritte thermische Solaranlage deutliche Mängel aufweist und die kostenlose Sonnenwärme somit nicht optimal genutzt wird. Durch die mangelhaften Anlagen müssen Solaranlagenbesitzer mit teuren Brennstoffen (Öl, Gas, Holz) zuheizen, obwohl sie eigentlich genügend solare Energien einnehmen würden.

Die e5-Gemeinden Nenzing und Frastanz haben mit dem Solaranlagencheck die Effizienz und den Wirkungsgrad von thermischen Solaranlagen erhöht und konnten somit den Einsatz von (fossilen) Brennstoffen für Zusatzheizungen reduzieren.

Gemeinde

## Nachruf

### Josef Müller

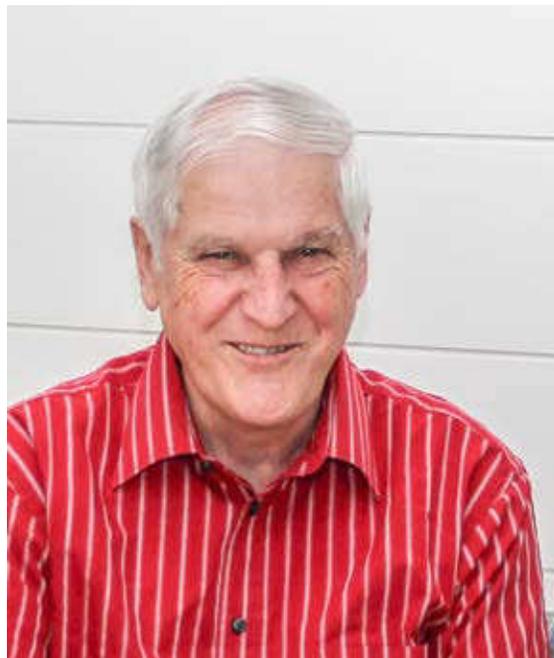
\*20.6.1941 - +6.4.2016

Gemeindesekretär i.R.

Am 6. April 2016 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser langjähriger Gemeindesekretär Josef Müller.

Josef Müller war vom 1. Mai 1961 bis zum 31. Oktober 2001 bei der Marktgemeinde Nenzing beschäftigt. Anfangs war er als Sachbearbeiter und später als Leiter im Meldeamt tätig. Von 1974 bis 1992 erfüllte er auch die Agenden des Standesbeamten. Aufgrund seines unermüdlischen Einsatzes und seines Fachwissens wurde er 1978 zum Gemeindesekretär ernannt und leitete danach die Gemeindeverwaltung bis zur Pensionierung im Oktober 2001. Auch im Ruhestand war er noch als Beisitzer bei jeder Wahl im Einsatz.

Sein großes Engagement, seine Hilfsbereitschaft, seine Fachkenntnisse und sein unvergleichliches Zahlen- und Namensgedächtnis prägten seine Arbeit. So hat sich Josef Müller jahrzehntelang unermüdet für die Nenzinger Bevölkerung und die Gemeinde eingesetzt. Bis zuletzt stand er mit seiner Erfahrung und dem Fachwissen seinen ehemaligen ArbeitskollegInnen und Ratsuchenden stets zur Seite. Seine äußerst humorvolle und kollegiale Art wird uns immer in Erinnerung bleiben.



## Mutter / Vater sein in Nenzing

Stolze 17 Angebote wurden im laufenden Jahr bereits für Mütter und Väter hier in Nenzing angeboten. Dabei ging es durchaus nicht immer darum, still sitzend den Worten eines oder einer Vortragenden zu lauschen; teilweise waren die Eltern gefordert, selbst Hand anzulegen. Ob es nun um den Bau von Instrumenten ging, eine Herzmassage an einer Puppe durchzuführen, in Zusammenarbeit mit den Kindern ein Vogelhäuschen zu bauen, mit einer Polsterschlacht den Bewegungsdrang der Kleinen zu stillen oder im Wald nach Buchen zu suchen. Dass zum überwiegenden Teil diese Angebote für Eltern unentgeltlich angeboten werden können, ist letztendlich der Initiative „Kinder in die Mitte“ des Landes Vorarlberg zu verdanken, die dieses Projekt kofinanzieren.

Nach einer kurzen Sommerpause geht es im Herbst mit zwei weiteren Vorträgen und mit neuen Purzelbaumgruppen weiter.

Die Purzelbaumgruppe startet im September 2016. Anmeldungen sind ab sofort bei Frau Linda Wentz (Tel: 0650 / 7109903) möglich. Als

Gruppenleiterin steht sie auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Der Vortrag „Neue Medien – praktische Tipps für Eltern“ am Montag, den 10. Oktober, um 19.30 Uhr im Wolfhaus unterstützt die Eltern darin, ihre Kinder in deren Medienkompetenz zu stärken und hat auch einige Hinweise zu interessanten Links parat.

Frau Irmgard Fleisch wird mit ihrem Vortrag „Hilfe, mein Kind nervt mich?!“ am Montag, den 14. November, um 19.30 Uhr im Kindergarten Motten den diesjährigen Abschluss der Veranstaltungsreihe gestalten.

Derzeit laufen schon die Planungen für das nächste Projektjahr. Aufgrund der Kooperation mit dem Vorarlberger Familienverband wird sich Nenzing als Pilotgemeinde intensiv der Väterbeteiligung widmen. Sie wurden mit den bisherigen Maßnahmen der Elternbildung hintangestellt – das soll sich jetzt ändern. Damit wollen wir der Tatsache Rechnung tragen, dass sich Väter zunehmend ihrer hohen Bedeutung und ihrer Rolle als Vater

bewusst werden und sich aktiv in die Kindererziehung einbringen (wollen).

Das neue Programm erscheint Ende des Jahres – wir freuen uns, wenn Sie von den Angeboten reichlich Gebrauch machen und uns auch Ihre Wünsche und Ideen dazu mitteilen!



Gemeinde

## Initiative „Zukunftsort Nenzing“ Was sich so tut



### Begrüßungsfeier für die Neuzugezogenen im Haus Asella

An die 30 BewohnerInnen der Parzelle Heimat folgten der Einladung der Gemeinde und nutzten die Gelegenheit, die ins Haus Asella eingezogenen 16 Personen, kennenzulernen. Zum Gelingen dieser Veranstaltung in der Gärtnerei Augarten trugen die Hausherren, Fam. Kopf, die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins Nenzing samt Hackbrettspielerin, mehrere MentorInnen der Initiative sowie die Bevölkerung der Parzelle bei.



#### Glanzpunkte:

- Bereitstellung der Räumlichkeiten
- Auftritt der Kindertanzgruppe
- Dolmetschertätigkeit Arabisch-Deutsch
- Vorbereitung und Aufbau eines Buffets durch die MentorInnen
- Willkommensgeschenk an die Kinder in Form von selbstbemalten Ostereiern
- Drei Parzellenbewohnerinnen, die sich für die Deutschunterstützung der Familien angemeldet haben.

#### Einladung zum Spielen

Die jüngste Mentorin des „Zukunftsortes Nenzing“ beschloss, einige Flüchtlingskinder zu sich nach Hause zum Spielen einzuladen.

#### Deutschbegleitung

Derzeit sind es 17 MentorInnen, die sich ein- oder mehrmals wöchentlich mit Asylwerbenden und Auf-

enthaltberechtigten treffen und sie im Deutscherwerb unterstützen. Sie bieten ihre Hilfe ergänzend zu den Deutschkursen an oder überbrücken so die Zeit, bis ihre „Schützlinge“ einen Platz in einem Kurs bekommen.

#### Glanzpunkte:

- Ein Asylwerber, der selbst dieses Angebot genutzt hat und mittlerweile den „A2-Kurs“ besucht, kann bereits als Dolmetscher eingesetzt werden.
- Ein Mentor nimmt auf seinen täglichen Spaziergängen Asylwerber mit, um mit ihnen in Gesprächen die Sprachkenntnisse zu festigen und zu erweitern.
- Eine Mentorin überlegt sich, doch zwei Personen zu unterstützen, weil sie merkt, wie wichtig es für diese ist, Deutsch zu lernen.
- Eine Mentorin unterstützt nicht nur die Eltern im Deutscherwerb, sondern kümmert sich auch gezielt um deren Schulkind.
- Eine Deutschbegleiterin will nicht Mentorin werden, aber trotzdem unterstützt sie die Familie weiterhin.
- Ein junger Mentor erkennt seine Grenzen im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ und macht sich auf den Weg, seine eigenen Kenntnisse auf diesem Gebiet zu erweitern.

#### Gemeinsam kochen, essen, quatschen

Mehrere MentorInnen trafen sich mit einer Gruppe junger Asylwerber und kochten gemeinsam mit ihnen. Gleichzeitig wurde diese Zeit auch zum Kennenlernen und zu verschiedenen Gesprächen genutzt. Nach dem gemeinsamen Essen umrahmten einige Musiker den daran anschließenden Spieleabend.

#### Glanzpunkte:

- Die Asylwerber konnten ihre Deutschkenntnisse gleich anwenden.
- Die MentorInnen erhielten kleine Einblicke in Lebensgeschichten.
- Die Asylwerber leisteten selbst auch einen Beitrag zum Essen.

#### Mithilfe im Rahmen der Nachbarschaftshilfe

Zwei Asylwerber unterstützen montags und donnerstags den Auf- und Abbau der Tische, die für die Ausspeisung der MittelschülerInnen im Pfarrsaal benötigt werden und gehen auch darüber hinaus freiwillig den Mitarbeiterinnen vor Ort zur Hand.

#### Glanzpunkte:

- Auf dem Weg zur Zuweisung zum Arbeitsplatz zeigten sie sich interessiert daran, die Kirche von innen zu sehen. Auch dort eine



Gemeinde

## Initiative „Zukunftsort Nenzing“ Was sich so tut

Kerze zu entzünden war ihnen wichtig.

- Gerne würden noch mehr Asylsuchende Arbeiten übernehmen. Wenn Sie eine Mithilfe, egal ob situationsbedingt oder regelmäßig, benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an die Caritas: [www.caritas-vorarlberg.at](http://www.caritas-vorarlberg.at) oder Tel: 05522 / 200-1796

### Interesse an einem Volontariat

Aktuell sind zwei Asylsuchende darüber informiert und daran interessiert, ein Praktikum in einem ihrer Berufsausbildung entsprechenden Betrieb zu machen. Wie lange es noch dauert, bis sie dann tatsächlich starten dürfen, ist aktuell noch unklar, da immer wieder neue rechtliche Hürden auftreten.

### Glanzpunkt:

- Ein Betrieb aus Nenzing bietet bereits einem Asylwerber nicht nur die Möglichkeit für ein Praktikum, sondern stellt ihm auch die notwendige Sicherheitsbekleidung zur Verfügung.

### Tomatenstauden

Eine Mentorin investierte eine Geldspende in den Ankauf von Tomatenstöcken und überließ diese den Asylwerbenden.

### Glanzpunkt:

- Sie lieferte auch gleich Töpfe (inkl. Steinen), Erde, Dünger, Stecken und Aufbindebänder mit.

### Rhabarbermarmelade

Weil einem Asylwerbenden die selbstgemachte Marmelade, so gut schmeckte, zeigte ihm eine Mentorin, wie man diese zubereitet. Ausgestattet mit allen Zutaten besuchte sie ihn zu Hause und dort kochten sie gemeinsam Marmelade.

### Wohnungssuche

Die wohl größtmögliche Energie legte ein Mentor an den Tag, als es darum ging, eine Wohnung für eine aufenthaltsberechtigte Frau zu finden, was sich als enorme Herausforderung herausstellte. Nur seiner Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass sich ein Platz für sie fand.

### Glanzpunkt:

- Nicht nur die Wohnungssuche, sondern auch der Umzug wurde von ihm bewerkstelligt. Außerdem kümmerte er sich darum, dass die Frau zu Mobiliar kam.

### Lebensläufe

Als Vorbereitung auf eine Bewerbung, sei es um eine Arbeitsstelle oder ein Volontariat, erhalten Asylwerbende und Aufenthaltsberechtigte die Möglichkeit, beim Erstellen ihres Lebenslaufes unterstützt zu werden. Egal, ob es um die Form geht, ob sie noch ein Foto benötigen oder ob ergänzende Dokumente zu kopieren sind – die MitarbeiterInnen der Marktgemeinde Nenzing stehen gerne zur Verfügung.

### Glanzpunkt:

- Die strahlenden, ungläubigen Augen, wenn ein Asylwerbender seine Bewerbungsmappe erstmals in den Händen hält.

### Einladung zum Essen

Die Dankbarkeit von Asylwerbenden zeigte sich bereits mehrfach in Einladungen zum Essen, die sie gegenüber MentorInnen aussprachen. Wer es annahm, kam in den Genuss eines hervorragenden Abendessens. Damit sorgen die Asylsuchenden für einen Ausgleich. Denn sie sind sich sehr wohl dessen bewusst, dass viele Dinge, von denen sie profitieren, unentgeltlich geleistet werden.

### Glanzpunkt:

- Eine Tasse Kaffee mit Kardamom.
- Zwei junge Männer stehen gemeinsam in der Küche und kochen. Die geladenen MentorInnen schauen zu und anschließend wird ein herrliches Mahl genossen.

### Praktikumsplatz Gemeindeamt

Ein Asylwerber besucht derzeit die Handelsschule in Bludenz. Er leistet sein wöchentliches Praktikum im Rathaus Nenzing und unterstützt die MitarbeiterInnen in den verschiedenen Bereichen. Aufgrund

seiner Biographie und seiner Mehrsprachigkeit ist er auch immer wieder Ansprechpartner bei interkulturellen Unklarheiten der Koordinatorinnen.

### Möchten Sie auch gerne Asylwerbende in der Gemeinde kennenlernen? Sich vielleicht sogar in irgendeiner Form engagieren?

Wir, die Koordinatorinnen der Initiative „Zukunftsort Nenzing“, Renate Greußing, Laura Scherer und Gerlinde Sammer, bringen Sie gerne in Kontakt mit Asylwerbenden und Aufenthaltsberechtigten. Wir unterstützen Sie beim ersten Kennenlernen, überlegen mit Ihnen gemeinsam, was Sie anbieten können und stehen Ihnen auch nach der Kontaktaufnahme weiterhin zur Verfügung. Als MentorIn sind Sie zudem regelmäßig eingeladen, an Treffen und Fortbildungen teilzunehmen, bei denen Sie auch mit anderen Engagierten ins Gespräch kommen können.

Egal, ob sie ein/zwei Stunden pro Woche oder hin und wieder ein paar Stunden oder einen ganzen Tag investieren wollen – wir nehmen Ihr Zeitgeschenk gerne an! Vielleicht wollen Sie sogar Ihre Hobbies mit der Begleitung von Asylsuchenden verknüpfen? Kontaktieren Sie uns für ein informelles Erstgespräch.

### Kontakt:

Renate Greußing:  
T: 05525 / 62215-108,  
E-Mail: [renate.greussing@nenzing.at](mailto:renate.greussing@nenzing.at)

Gerlinde Sammer:  
T: 05525 / 62215-109,  
E-Mail: [gerlinde.sammer@nenzing.at](mailto:gerlinde.sammer@nenzing.at)



Gemeinde

## Ganztagskindergarten Ein Rückblick auf das erste Jahr

Als Vorbereitung auf das Reflexionstreffen „8 Monate Ganztagskindergarten“ mit allen Mitarbeiterinnen des Kindergartens Dorf erhob die Marktgemeinde Nenzing die Einschätzung der Eltern. Hier sind die Ergebnisse von 19 retournierten Fragebögen (ausgegeben wurden 28 Stück):

Im nächsten Kindergartenjahr zeichnet sich aufgrund der Anmeldungen ein leichter Rückgang an Kindern ab.

Abgefragt wurden dabei die persönliche Einschätzung der Eltern hinsichtlich der Mittagsverpflegung, inwieweit die Kinder davon berichten, welche Zustimmung die inhaltliche Gestaltung der nachmittäglichen Kindergartenaktivitäten erfährt sowie die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und PädagogInnen.

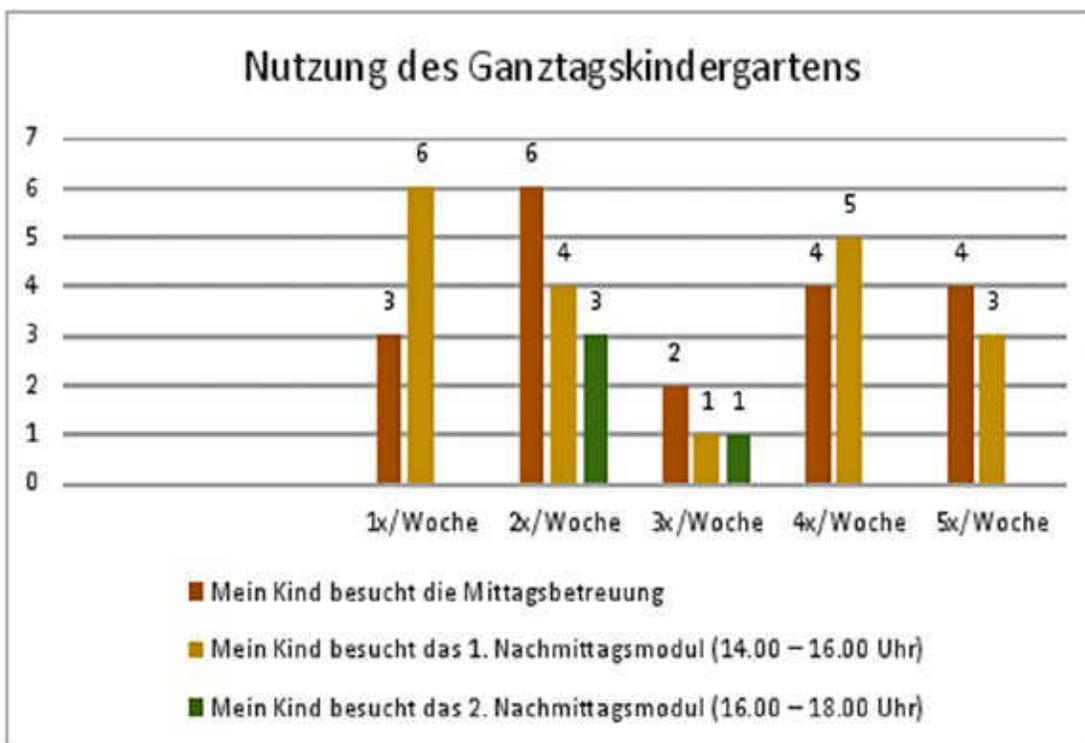
Sofern die Eltern sich dazu in der Lage sahen, die Fragen zu beantworten, zeigte sich durchgängig eine hohe Zustimmung zu den unterschiedlichen Aspekten, die sich auch mit der Wahrnehmung der PädagogInnen deckte.

Sofern es Adaptierungen bedarf, wurde bereits von Seiten des Kindergartens daran gearbeitet. Zu den einzelnen Themenbereichen wurden dabei folgende Aspekte nochmals herausgearbeitet:

- Die Kooperation zwischen der Küche im Haus Nenzing und dem Kindergarten funktioniert hervorragend. Regelmäßige Rückmeldungen an den Küchenchef sind von ihm ausdrücklich gewünscht. Unterstützt wird dieses Zusammenwirken auch durch die gemeinsame Teilnahme an Fortbildungen.
- Was zukünftig stärker berücksichtigt wird, ist, dass nur mehr die korrigierten Menüpläne ausgehängt werden. Bislang wurde im Kindergarten nur der Originalplan (mit seniorenfreundlichem Mittagessen) veröffentlicht, auch, wenn dieser für die Kinder adaptiert wurde. Mit dieser Änderung wird gewährleistet, dass die Eltern erfahren, was die Kinder tatsächlich zu Mittag essen werden.

- Auf die Mittagessensgestaltung legen die Pädagoginnen einen sehr großen Wert. Ihnen ist wichtig, dass die Tische gedeckt sind, dass es viel Zeit zur Einnahme des Essens gibt, dass Tischgespräche mit allen Kindern möglich sind, dass die Kinder möglichst von allen Speisen probieren und dass auch die Tischmanieren nicht zu kurz kommen.
- Auch der Nachmittag verdient es, genauso gut geplant zu werden wie der Vormittag. Besonders zu berücksichtigen ist dabei auch die Erholungszeit für die Kinder, die Teilhabe an möglichst vielen lebensweltnahen Aktivitäten sowie der verstärkte Bedarf der Kinder nach Zuwendung durch die PädagogInnen.
- Den Nenzinger Kindergärten sind der Aufbau und die Pflege einer Bildungspartnerschaft mit den Eltern ein großes Anliegen. Im Mittelpunkt hat dabei immer das Kind zu stehen. Deshalb kann es in Einzelfällen auch vorkommen, dass die Interessen eines der beiden Bildungspartner zurückgestellt werden müssen. Gerade in diesen Momenten ist es wichtig, die Kommunikation aufrecht zu erhalten und Konfliktfreudigkeit an den Tag zu legen.

Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei allen Müttern und Vätern, die sich die Mühe gemacht haben, einen Fragebogen auszufüllen sowie bei allen Mitarbeiterinnen des Kindergartens Dorf für ihren Einsatz und ihre Beiträge, die maßgeblich zum Gelingen des Ganztagskindergartens beitragen.



Gemeinde

## Ortsfeuerwehr Nenzing



### Fahrzeugsegnung des neuen Tanklöschfahrzeuges TLFA 3000/200

Am Sonntag, dem 22. Mai, war es endlich soweit. Die Freiwillige Feuerwehr Nenzing lud zur Fahrzeugsegnung des neu angeschafften Tanklöschfahrzeuges TLFA 3000/200, welches mit diesem Tag offiziell in den Dienst gestellt wurde. Mit diesem leistungsfähigen Fahrzeug konnte das 35 Jahre alte Vorgängermodell ersetzt werden, das den heutigen Anforderungen nur mehr unzureichend entsprochen hat.

Nach dem Sonntagsgottesdienst fand die Fahrzeugsegnung vor der Pfarrkirche Nenzing durch Pfarrer Mag. Joy Peter Thattakath statt. Auf Grund der tragischen Ereignisse in der Nacht auf Sonntag wurde der anschließende Festumzug zum Rettungszentrum ohne Begleitung der Bürgermusik durchgeführt.



Kommandant Martin Häusle konnte unter den Festgästen neben Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und Bürgermeister Florian Kasserler auch die Gemeinderäte Hannes Hackl und Johannes Maier MBA begrüßen. Von Seiten des Landesfeuerwehrverbands beteiligten sich Florian Beiser, Manfred Morscher, Hubert Bonner und Johann Haas an den Feierlichkeiten. Nicht fehlen durften bei diesem feierlichen Anlass die Fahnenpatinnen Priska Hartmann und Waltraud List. In ihren Ansprachen hoben die Ehrengäste die Wichtigkeit der Einsatzfahrzeuge und der Ausrüstung hervor, betonten aber auch, dass das beste Gerät nur mit gut ausgebildeten Feuerwehrmitgliedern funktioniert.

Das neue Fahrzeug verfügt über einen 3.000 Liter fassenden Wasser- und einen 200 Liter Schaumlöschmitteltank. Besonders hervorzuheben ist die eingebaute

Drucklaufschaumanlage. Diese erzeugt im Fahrzeuginneren durch Druckluft Schaum, welcher Brände schneller und effektiver löschen kann. Somit wird auch weniger Wasser benötigt, wodurch im Brandfall Wasserschäden in Grenzen gehalten werden können. Auch zum Schützen eines Objektes ist dieser einem Rasierschaum ähnelndem Schaum, sehr gut geeignet, weil er auf Oberflächen hervorragend haftet. Für Einsätze im Nenzinger Tunnel wurden Spezialausrüstungen angeschafft, die aus Mitteln des Straßenerhalters zusätzlich gefördert wurden.

Zitat: „Die beste technische Ausrüstung nutzt nichts, wenn sich nicht Frauen und Männer selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit stellen“  
BM Florian Kasserler



Im Anschluss an den Festumzug zum Rettungszentrum konnte das neue Tanklöschfahrzeug TLFA 3000/200 von den zahlreichen Gästen besichtigt werden.

Bereits am Samstagabend bewiesen insgesamt 52 Feuerwehr-Teams aus ganz Vorarlberg sowie Tirol beim 7. NIGHTCUP Schnelligkeit und technisches Geschick. In der Gesamtwertung konnte sich schließlich das Team „Röns 1“ vor „Nenzing 1“ und Müselbach den Sieg sichern. Mit 15,21 Sekunden holte sich ebenfalls das Team Röns 1 den Preis für die Tagesbestzeit. Der neue Teilnehmerrekord und die zahlreichen Besucher machten den 7. NIGHTCUP zu einem vollen Erfolg.



Gemeinde

## Neueröffnung Café & Restaurant „Im Dorf“ und Bewirtung im Ramschwagsaal Nenzing



Mit Jürgen Obexer konnten wir einen jungen und engagierten Pächter für unser Lokal am Ramschwagplatz finden.



**Jürgen Obexer** ist in Feldkirch geboren. Nach seiner Pflichtschulzeit absolvierte er eine Lehre als Bäcker und Konditor. In verschiedenen Anstellungen als Beikoch und später auch als Küchenchef konnte er sein gastronomisches Wissen verfeinern.

Seine Angebote richten sich nach den Wünschen der Kunden:

- Frühstück (Businessbreakfast oder auch mit Freunden, Verwandten und Bekannten)
- Mittagsmenüs (abwechslungsreiche Küche zum fairen Preis) Auf Wunsch senden wir Ihnen den Wochenmenüplan gerne per E-Mail zu.
- hausgemachte Kuchen und Torten oder auch herzhaft Snacks
- ausgesuchte Eisspezialitäten
- saisonale und gutbürgerliche Küche mit dem einen oder anderen Highlight aus Küche und Keller – lassen Sie sich überraschen!
- Speisen und Getränke serviert oder auch in Buffetform bei Ihrer Veranstaltung im Ramschwagsaal

Das Café & Restaurant „Im Dorf“ hat bereits seit dem 11. Juni zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Samstag: 9 bis 23 Uhr

Sonntag: 9 bis 17 Uhr

Bei entsprechender Voranmeldung sind auch erweiterte Öffnungszeiten möglich.

### Tischreservierungen und Catering Ramschwagsaal:

Café & Restaurant „Im Dorf“, Jürgen Obexer  
Ramschwagplatz 1a, 6710 Nenzing

Tel. 0660/598 39 22, E-Mail: juergen1987@hotmail.com

## Blutspendeaktion am 29. August von 17.30 bis 21 Uhr im Ramschwagsaal

### Allgemeines

Ihre Bereitschaft Blut zu spenden, ist die Grundlage dafür, dass wir die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutprodukten versorgen können.

Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor.

Jede Blutkonserve wird auf HIV, Hepatitis A, B und C, Syphilis, Neopterin und Parvovirus B19 getestet.

Fahrttauglichkeit: frühestens 30 min nach der Blutspende.

Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus; der Abnahmearzt stellt die Spendetauglichkeit fest.

Erstspender müssen einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen.

### Wer kann Blut spenden?

- Jeder Gesunde ab dem vollendetem 18. Lebensjahr.
- ErstspenderInnen dürfen nicht älter als 60 Jahre sein.
- Das Körpergewicht muss über 50 kg liegen.
- Die letzte Blutspende muss 2 Monate zurückliegen.
- Es sollten nicht mehr als 5 Blutspenden pro Jahr erfolgen.

### Wann scheiden Sie als Blutspender aus?

- Ein Ausschluss zur Blutspende erfolgt dann, wenn Sie z.B.:
- an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden
- an einer bösartigen Erkrankung leiden oder gelitten haben
- an Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen leiden
- Syphilis haben oder hatten
- sich in den letzten 4 Monaten Ohrstechen, piercen oder tätowieren haben lassen
- in den letzten 12 Monaten wegen Eisenmangels behandelt wurden
- in den letzten 6 Monaten in tropischen Ländern waren (Malaria!)
- Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich 6 Monate nach der Geburt bzw. Stillperiode.
- AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen und Intimpartner HIV-Infizierter.



Gemeinde

## 6. Wiesbauer Radbundesliga Rennen in Nenzing am 1. Mai 2016



### Erstklassige Sieger: Andi Bajc, der Nachwuchs, die Bürgermusik und die Marktgemeinde Nenzing!

Patrick Jäger konnte sich bei seinem Heimrennen von der besten Seite zeigen. Er fuhr ein äußerst starkes Rennen und konnte sein Können unter Beweis stellen. Patrick mischte von Beginn an ganz vorne in der Spitzengruppe mit und wurde toller Siebter. Auch Fran Zurita, der junge Spanier aus dem Team Vorarlberg, konnte sich auf Platz neun, dicht hinter Patrick Jäger, platzieren. Das spannende Rennen gewann dieses Jahr der 28-jährige Slowene Andi Bajc. Die sechste Auflage des GP Vorarlberg im Walgau, mit Start und Ziel in Nenzing, musste leider auch dieses Jahr bei nassem Wetter durchgeführt werden. Die über 100 Profis aus zehn Nationen waren bei dieser Kälte sehr dankbar, dass das Rennen um zwei Runden verkürzt wurde. Trotzdem wurden im Schnitt 43 km/h gefahren. Womöglich dachten die Sportler: „Umso schneller im Ziel, umso schneller unter der warmen Dusche!“

### Tolles Rahmenprogramm mit Maifest der Bürgermusik Nenzing und Käferle Cup!

Zwischen den Runden gehörte die Aufmerksamkeit dem Nachwuchs und der Bürgermusik Nenzing. Die Bürgermusik Nenzing veranstaltet seit fünf Jahren im Rahmen des GP Vorarlberg, ihr Maifest. Sie sorgten

bestens für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher und für die musikalische Umrahmung dieses Events. Jedes Jahr fällt der Startschuss vor der Sportmittelschule in Nenzing. Die Schulkinder freuen sich auch jedes Jahr erneut auf den GP und nehmen zahlreich am Käferle Cup teil.

Beim Käferle Cup-Radrennen gingen trotz Kälte und nicht stoppendem Regen fast 60 Kinder an den Start. Anschließend konnten die Kinder beim Geschicklichkeitsparcour ihre Fertigkeiten auf dem Rad verbessern.

Zahlreiche Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Sport zeigte sich ebenso interessiert an dieser gelungenen Veranstaltung wie auch Vertreter von Sponsoren, welche dieses Rennen finanziell unterstützt haben. Dieses Jahr waren auch die Podium-Girls nicht unbekannt. Auf der Bühne durften die Wintersport-

Ergebnis des GP Vorarlberg, (132 Kilometer, Schnitt 43 km / h):  
Siegerzeit: 3:02:30

- |                             |                                    |
|-----------------------------|------------------------------------|
| 1. BAJC Andi                | (Amplatz – BMC)                    |
| 2. FANKHAUSER Clemens       | (Tirol Cycling Team)               |
| 3. TRETWER Helmut           | (WSA – Greenlife)                  |
| 4. SCHLEMMER Lukas          | (WSA – Greenlife) U23              |
| 5. UMHALLER Andreas         | (Amplatz – BMC)                    |
| 6. WALZEL Andreas           | (Team Felbermayr Simplon Wels) U23 |
| 7. JÄGER Patrick            | (Team Vorarlberg) U23              |
| 8. PELIKAN Janos            | (Amplatz – BMC) U23                |
| 9. ZURITA MARTINEZ Francesc | (Team Vorarlberg)                  |
| 10. CANECKY Marek           | (Amplatz – BMC)                    |



lerinnen Kerstin Nicolussi, Elisabeth Kappaurer und Eva Pinkelnicg den Tagessiegern gratulieren.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, welche ihren Beitrag zu dieser rundum gelungenen Veranstaltung geleistet haben!



Gemeinde

## Österreichische Meisterschaften im Garde- und Showtanzsport 2016

### Showtanzelite begeistert!

230 Tänzerinnen und Tänzer aus sämtlichen Bundesländern boten am Samstag, den 16. April eine mehrstündige, sensationelle Tanzshow im Ramschwagsaal in Nenzing.

Der Garde- und Showtanzsport erfreut sich insbesondere bei jungen Menschen einer immer größeren

Beliebtheit. Dieser Sport erfordert von den Tänzerinnen und Tänzern neben den sportlichen und konditionellen Voraussetzungen ein hohes Maß an Teamfähigkeit, Bewegungstalent und Musikalität.

Wie breitgefächert diese Sportart ist, zeigten einmal mehr die vielen unterschiedlichen Darbietungen der Solisten, Duos und Gruppen. Tanzstile von klassisch bis modern, tempogeladen und dynamisch bis hin zu spannenden und actionreichen Akrobatikeinlagen und Hebefiguren begeisterten das Publikum. Als Favoriten des Tages entpuppten sich einmal mehr die Turn- und Gymnastik Union Salzburg sowie der ausrichtende Verein ASTV Walgau.

Die Salzburger konnten besonders im Showsolo- und Showduobereich zahlreiche Titel holen. Showsolist Benjamin Skupien begeisterte als „Gollum“ nicht nur das Publikum, sondern auch die Jury und erntete für seine Darbietung die absolute Höchstpunktzahl von 300.

In den Gruppendisziplinen dominierten dafür eindeutig die Walgauer Sportlerinnen.

Mit 9x Gold, 2x Silber und einem tollen 6. Rang im starken Showsolo-Feld gehörte der ASTV Walgau auch 2016 zu einem der erfolgreichsten Vereine Österreichs.

Für enorme Begeisterung sorgte die Akrobatikshow der Walgauer Sportlerinnen in der Disziplin „Showtanz mit Hebungen“. Mehrere Salti, spektakuläre Handstand- und Gruppenhebungen und enorme Synchronität sorgten für Standing Ovations.

Doch nicht nur die Österreichischen Titelkämpfe standen im Vordergrund. Die Sportlerinnen und Sportler kämpften gleichzeitig um die Qualifikation für die Europameisterschaften Ende April in Holland, wo sich der ASTV Walgau erneut den EM – Titel in der Jugendklasse „Show mit Hebungen“ sichern konnte!



## ALPINALE zeigt die besten Kurzfilme aus aller Welt

Zwischen 9. und 13. August 2016 findet das 31. ALPINALE Kurzfilmfestival am Ramschwagplatz bzw. im Saal in Nenzing statt. Die Gäste dürfen sich auf außergewöhnlich gute Filme freuen. Aus 800 Produktionen aus 73 Ländern wählte das Team 30 internationale Streifen aus. Vier lokale Filmemacher haben sich im Vorfeld qualifiziert.

Am Eröffnungsabend laufen übrigens nur deutschsprachige bzw. dialogfreie Produktionen. An drei Themenabenden werden internationale Kurzfilme in Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt. Inhaltlich dreht sich das Programm dabei um "Einsamkeit" (Mittwoch), "Außen-seiter" (Donnerstag) und "ghörig unterwegs" (Freitag).

Einlass zum Filmfestival haben Besucher ab 16 Jahren bereits ab 19.30 Uhr. Ab 20.30 Uhr finden Interviews statt. Anschließend werden die Kurzfilme bis etwa 23.00 Uhr gezeigt. Am Samstag werden die prämierten Wettbewerbsfilme im Anschluss an die Preisverleihung noch einmal gezeigt.



Infos: [www.alpinale.at](http://www.alpinale.at) und [www.facebook.com/ALPINALE](https://www.facebook.com/ALPINALE)

### Kinderfilmfest - Wertvolles Programm für junge Kinofans

Für die ganz jungen Zuschauer (ab 6 Jahren) gibt es im Rahmen des ALPINALE Kurzfilmfestivals ein eigenes Kinderfilmfest. Infos: [www.alpinale.at/kinder](http://www.alpinale.at/kinder)

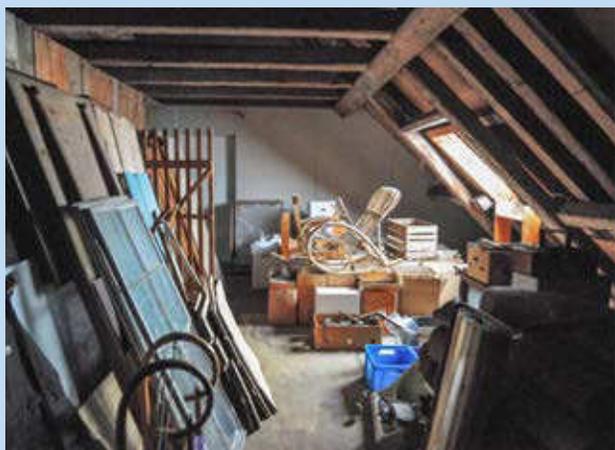
## ARTENNE – Programm 2016-2017

### STÖBERN und STOLPERN

Der Dachboden als Speicher für Dinge auf Zeit

Wer stöbert, kann leicht stolpern – über Dinge, Entdeckungen und Erinnerungen. Dachböden gleichen einer Dunkelkammer, in denen Erinnerungen an Personen und Geschichten wieder auftauchen.

Früher gehörte beinahe zu jedem Haus ein Dachboden, der einerseits als Abstellraum und Speicher und andererseits als Kältepuffer zwischen Wohnraum und Dach diente. Der angehäuften Dachboden ist aber auch so etwas wie die Metaebene des Hauses. Diesen zu erforschen entspricht



einem Erlebnis in der Dunkelkammer. Gespannt hält man Ausschau auf Unbekanntes, Unvermutetes, Vergessenes und somit wieder Neues.

Was hat sich auf Dachböden alles angesammelt und was besitzt davon persönlichen wie lokalen oder regionalen Wert? Gibt es diese klassischen Dachböden überhaupt noch? Wie werden sie heute genutzt? Was wird gelagert? Was geschieht in naher Zukunft damit? All diese Fragen werden uns bis in das Jahr 2017 beschäftigen und das Projekt wachsen lassen.

### Programm September/Oktober 2016

DACHBÖDEN AUS DER REGION  
Fotodokumentation

DACHBÖDEN IN DER KUNST  
Ausstellung mit internationalen Künstlern und Künstlerinnen

REGIONALE  
Kultur und Gedächtnis im Walgau  
Was ist vorhanden, welche Potentiale hat die Region und welchen Mehrwert kann für die Region und für die gesamte Kulturlandschaft Vorarlberg generiert werden?

LITERATUR & MUSIKNACHT

Kontakt: Helmut Schlatter, [info@artenne.at](mailto:info@artenne.at), [www.artenne.at](http://www.artenne.at), 0664 /735 745 4514

Gemeinde

## Biotopinventar Nenzing



### Almtümpel auf Parpfienz (Biotop 11640) 2 ha

#### Beschreibung:

Zwei große Weiher und ein Komplex mehrerer kleiner, in Flachmoore und Verlandungszonen eingebetteter Almtümpel mit großer Bedeutung für die lokale Amphibienfauna (z.B. Bergmolch, Grasfrosch) und die spezifische Kleintierwelt (z.B. Libellen, Wasserkäfer). Stillgewässer sind im Bergland auch von Natur aus selten und sind als Lebensraum vieler spezialisierter Tierarten besonders schützenswert. Von großer Bedeutung sind die (fischfreien) Stillgewässer für die lokale Amphibienfauna, so handelt es sich um Laichplätze für Bergmolch (*Triturus vulgaris*), Erdkröte (*Bufo bufo*) und Grasfrosch (*Rana temporaria*).



Alpweiher bei Vorder Parpfienz mit schönen Beständen der Armleuchteralge (*Chara* sp.) in den tieferen Zonen.

In den verflachten Kammbereichen des Geländerückens westlich der Inneren Parpfienz finden sich, eingebettet in Weiderasen und Waldreste, zahlreiche, teils etwas tiefere, teils sehr flache und nur temporär wasserführende Alptümpel. Sie sind von mehr oder weniger ausgedehnten Braunseggenmooren umgeben. An einigen Tümpeln sind etwas ausgedehntere Verlandungszonen ausgebildet, die stellenweise sogar einen gewissen Schwingrasencharakter zeigen können, auch wenn keine eigentlichen Schwingrasenbildner vorhanden sind. In den am-

phibischen Uferbereichen finden sich Bestände des Wassersterns (*Callitriche palustris*). Die Tümpel sind durch das Weidevieh in Mitteleuropa gezogen, die Flachmoore und Verlandungszonen sind durch Trittschäden stark gestört, die flacheren Alptümpel zeigen stellenweise nur noch den Aspekt von Schlammlöchern. Ein gänzlich anderes Bild zeigt der Weiher östlich der Inneren Parpfienz am Rand des Schließwaldtobels. Er liegt inmitten eines Hochstauden-Fichtenwalds und verfügt entsprechend der starken Beschattung und der großteils recht steilen Uferpartien über keinen Verlandungsgürtel. Dafür findet sich entlang des Ufers eine schöne Zonierung von flutenden Beständen des Wassersterns (*Callitriche palustris*) und submersen Beständen von Armleuchteralgen (*Chara* sp.).

Der von einem Quellbächlein gespeiste Weiher auf Vorder Parpfienz zeigt eine schöne Zonierung mit Beständen von Wasserstern (*Callitriche palustris*) und Wasserschwaden (*Glyceria notata*) in den amphibischen Uferbereichen, sowie Rasen der Armleuchteralge (*Chara* sp.) in den tieferen Zonen.

#### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Sumpf-Straußgrases (*Agrostis canina*) im Weiher westlich von Inner Parpfienz.

### Lorenza Täli (Biotop 11641) 7,6 ha

#### Beschreibung:

Weitgehend natürlicher Oberlauf des Schließbachs mit typischen Kalk-Quellfluren der subalpinen Stufe und Quellmooren. Das Lorenzatäli befindet sich zwischen der Inneren Parpfienzalpe im Osten und dem Glattojoch im Westen. Der Schließbach, der das hochgelegene Tal durchläuft, wird von Extensivweiden umgeben und fließt, stark mäandrierend, in einer einige Meter breiten Rinne, die östlich der Parpfienzalpe in das Schließwaldtobel (vgl. Brand, Biotop 10501) mündet. Teile des Baches sind nur temporär wasserführend, da das Wasser im Untergrund versickert, die Quellen mit der Moosquellflur sind dahingegen wohl ganzjährig wasserführend.

Der naturnahe bis natürliche Oberlauf des Schließbachs ist ein schönes Beispiel für einen typischen Quellbach der subalpinen Stufe des Rätikons. Der Begriff "Quellbach" ist insofern etwas irreführend, als dass er im Zuge von Starkregenerativen durchaus zum Wildbach anwachsen kann, wie durch seine weiten Schotterflächen (gespeist von den Schutthalden des Tuklars) und die teils massiven Uferanrisse ersichtlich wird. Ebenfalls typisch für einen Bach mit Einzugsgebiet und Lauf im Dolomit, ist das abschnittsweise Trockenfallen des Laufs. Erst ab der Inneren Parpfienz ist er, gespeist durch seitliche Quel-



Die Mehlprimel (*Primula farinosa*), eine typische Art der Quellmoore, die auch im Lorenza-Täli vorkommt.

Gemeinde

## Biotopinventar Nenzing

len, mehr oder weniger ganzjährig wasserführend. Ein sehr schöner und besonders schützenswerter Quellaustritt mit Moosquellfluren und einem anschließenden Quellmoor findet sich im mittleren Abschnitt. Derartige Quellmoore sind meist nur sehr kleinflächig ausgebildet und gegenüber verschiedensten menschlichen Einflüssen sehr empfindlich. Die Umgebung des Schliefbachs wird von extensiven Alpweiden, Latschen- und Grünerlengebüsch (u.a. mit Bäumenweide - *Salix waldsteiniana*) und Waldfragmenten gebildet. Besonders erwähnenswert sind die lichten Lärchenwälder der rechten Talseite, die viel zum reizvollen Landschaftsbild des Lorenzatalis beitragen.

**Meng**  
**(Biotop 11642) 16,9 ha**

### Beschreibung:

Montane Auenlandschaft mit weitgehend ursprünglichem Charakter. Neben Weidengebüsch, Grauerlen-Beständen und "Fichten-Spirken-Latschen-Auwäldern" nehmen Kiesbettfluren weite Flächen ein. Mit diesen eng verzahnt sind moosreiche Kalk-Quellfluren und deren Quell-Läufe sowie den Kalkflachmooren nahestehende Schwemmbodengesellschaften. Zwischen der Valsalpe und dem Nenzinger Himmel durchfließt die Meng eine Strecke mit nur geringem Gefälle, so dass sich hier ausgedehnte Schotterbänke bilden konnten. Seitlich, besonders im Osten, reichen Schuttkegel bis an den Wildfluss heran. Hier grenzt die Meng an den Bärwald (vgl. Biotop 11644).

Die ausgedehnten Schotteralluvionen werden, sofern es im Zuge von Hochwässern nicht gerade zu einer starken Umlagerung gekommen ist, von typischen Kiesbettfluren eingenommen, in denen der Bach-Steinbrech (*Saxifraga aizoides*) aspektbildend werden kann. Im linksseitigen, südlichen Bereich des Bachbetts, zwischen dem ostexponierten Unterhang und einem



Alluvionen der Meng oberhalb der Valsalpe (Schofbruck). Als Folge des Hochwassers des Jahres 2005 sind die Schotterflächen gegenwärtig fast vegetationslos, die Kiesbettfluren und Weidengebüsche werden sich aber wieder regenerieren.

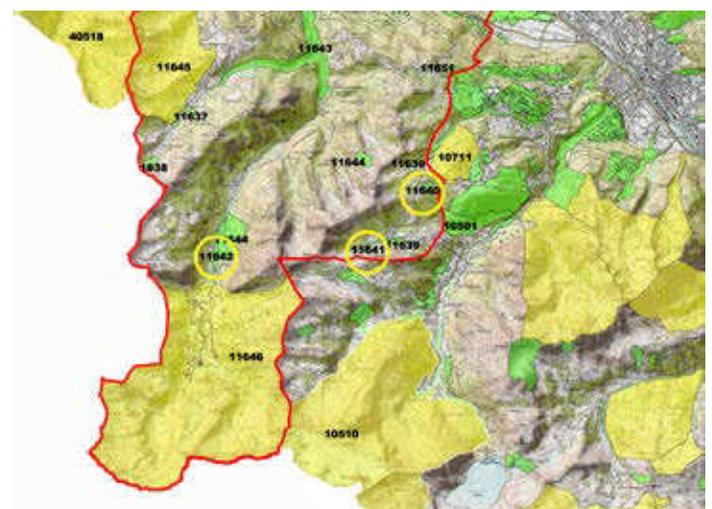
Trockenauwald sind die Schotteralluvionen eng mit ausgedehnten, moosreichen Kalk-Quellfluren verzahnt, die sich an den zahlreichen Quellaustritten und den daraus entspringenden Quell-Läufen gebildet haben. In feuchten Rinnen mit sandiger Auflage gedeihen schöne Schwemmbodengesellschaften, die im Artenbestand den Kalkflachmooren ähnlich sind. Es handelt sich um die seltene Gebirgsbinsen-Gesellschaft und eher nur fragmentarisch ausgebildete Eissegg-Fluren. An Auengehölzen sind in den von Hochwasser und Umlagerungen geprägten Teilen der Alluvionen Lavendelweidengebüsche und Grauerlenwälder in verschiedenen alten Sukzessionsstadien vorhanden, wobei diese von den Hochwässern der letzten Jahren stärker beeinträchtigt wurden. Auf höher gelegenen, vom Hochwasser kaum mehr erreichten Schotterflächen, hat sich ein Trockenauwald in Form eines pionierhaften Spirkenbestands entwickelt. Neben der Spirke (*Pinus uncinata*) wird der Bestand von Fichte (*Picea abies*), Latsche (*Pinus mugo*) und Arten der Weidengebüsche aufgebaut. Aufgrund seiner Nieder- und Lockerwüchsigkeit, speziell in den randlichen Bereichen, finden sich als Unterwuchs sehr artenreiche Blaugrasrasen. Auch in der weiteren Umgebung des Biotops finden sich noch - allerdings nicht so ausgedehnt - Weidengebüsche, frag-

mentarische Erlenwäldchen und Kiesbettfluren (v.a. bis Kühbruck). Diese Abschnitte sind nicht weniger schützenswert. Auch einige Seitentäler (Großtal, Wisserbach bei Kühbruck) sind als natürliche Wildbäche erhaltenswert, zumal sie auch landschaftlich besonders reizvoll sind. Weitere Quellen, die sich v.a. zwischen Kühbruck und Nenzinger Himmel rechtsufrig der Meng am Unterhang der Lockergesteinsmasse befinden, weisen ebenfalls schöne, moosreiche Kalk-Quellfluren auf.

### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der gefährdeten Arten Rauhras (*Achnatherum calamagrostis*) und Saum-Segge (*Carex hostiana*).

naturvielfalt  
Vorarlberg  
unser Land



Archiv

## Seniorenbund Nenzing übergibt Archivalien dem Archiv der MG Nenzing



Mit dem Wechsel des Obmanns und Schriftführers des Nenzinger Seniorenbundes wurden nun die bisherigen Unterlagen des Vereins als Leihgabe dem Archiv der Marktgemeinde Nenzing übergeben. Die zahlreichen Akten, die vom

langjährigen Schriftführer Josef Bertsch mustergültig geführt wurden, werden im Archiv in speziellen Schachteln gelagert und in das für das Landesarchiv und die Gemeindearchive gültige Computerprogramm „Augias“ eingegeben und erfasst. Damit ist gewährleistet, dass ihre Unterlagen auch zukünftigen Generationen bei der Erforschung der Geschichte zur Verfügung stehen.

Verbunden mit einer solchen Leihgabe ist die Erstellung eines Leihgabevertrages, der nach speziellen Kriterien erstellt wird und vom Leihgeber und Leihnehmer unterzeichnet wird. Eine Leihgabe ist grundsätzlich eine kostenlose Übergabe von schriftlichen Dokumenten oder auch Gegenständen und Fotos mit dem Zweck einer fachgerechten Lagerung und Sicherung für die Zukunft. Die Leihgabe bleibt dabei im Besitz des

Leihgebers und kann für verschiedene Zwecke wie etwa für Ausstellungen zurückgefordert werden. Es entstehen dabei keine Kosten für den Leihgeber. Die Möglichkeit, ihre Bestände einem Gemeindearchiv zur Sicherung und Lagerung zu übergeben, besteht natürlich für alle Vereine. Speziell bei Auflösung eines Vereins ist die Abgabe an ein Gemeindearchiv oder Landesarchiv verpflichtend. Diese Sicherstellung von Vereinsbeständen in einem entsprechend dafür geeigneten Raum ist deshalb auch wichtig, da Vereine eine ganz wesentliche Rolle im sozialen Leben eines Gemeinwesens spielen. Möglich ist auch ein Schenkungsvertrag zwischen einem Verein und dem Archiv. Mit dem Historischen Archiv im Untergeschoss des Rathauses besitzt die Marktgemeinde Nenzing eines der modernsten Gemeindearchive des Landes. Für Anfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

## Nenzinger Hausnamen

### Hausname: Faze

Um das Jahr 1900 bewohnte das heutige Haus Bazul 6 ein Christian Küng. Er wurde von den Dorfbewohnern schlicht „Faze“ gerufen. Die Herkunft des Namens ist unklar, der mündlichen Überlieferung in der Familie nach steht das „Faze“ für



„Faze“, Bazul 6

Bonifatius. Jedoch scheint in den Matrikenbüchern kein Bonifatius Küng auf. Möglicherweise ist der Hausname in früheren Zeiten auf die Familie Küng übergegangen. Das Geschlecht der Küng existiert in Nenzing etwa ab 1780. Christian Küng ehelichte Adalina Winkler aus Gisingen. In ihrem Haus Bazul 6 wuchs Adalinas Nichte Rosa Biedermann aus Bangs auf. Im Jahr 1923 heiratete sie Josef Maurer sen., wodurch sich der Hausname „Faze“ auf die Familie Maurer übertrug. Sein ältester Sohn war der langjährige Nenzinger Gendarmarie-Postenkommandant Christian Maurer (1923-2006). Sein zweiter Sohn Josef Maurer jun. war Bauer und Politiker. Er führte mit seiner Frau Albertina von 1967 bis 1995 den Gasthof „Bazul“ (Bazul 1), war Landtagsabgeordneter und langjähriger Obmann beim Viehzuchtverein. Schwester Rosmarie Maurer heiratete Josef Kreiner und führte den Hof auf Bazul 6 weiter. Eines ihrer Kinder, Stefan Kreiner, errang bei den Olympischen Winterspie-

len 1992 in Albertville die Bronzemedaille in der Nordischen Kombination.

### Hausname: Steinerles

Sebastian Steiner (1826-1908) war ein Südtiroler Finanzwachebeamter aus Taufers im Vinschgau, der um das Jahr 1852 nach Nenzing abwanderte und dort das heutige Haus Alte Straße 9 erwarb. 1856 brachte seine Frau Katharina Sohn Franz Steiner zur Welt. Dieser war Uhrmacher, Gründungsmitglied der Feuerwehr Nenzing im Jahr 1884 und Bürgermeister von 1911 bis 1919. Im Jahr 1905 erwarb Franz Steiner das Haus Bazulstraße 26 von Zimmermann Albert Schallert. Franz Steiner und seine Gattin Katharina schenken vier Kindern das Leben: Katharina (1888-1939), Elisabeth (1890-1941), Magdalena (1892-1963) und Johann (1900-?). Mit dem einzigen männlichen Nachkommen Johann, der Bezirksarzt in Bludenz war, stirbt der Fami-

## Nenzinger Hausnamen



„Steinerles“, Bazulstraße 26

liename Steiner, jedoch nicht der sich daraus ableitende Hausname „Steinerles“, in Nenzing aus. Magdalena Steiner heiratete im Jahr 1926 Friedrich Geiger und führte mit ihm die Landwirtschaft in der Bazulstraße 26 weiter, da Franz Steiner 1929 verstarb. Später übernahm deren Sohn Franz Geiger (1927-2009) mit Gattin Christine Hof und Hausnamen. Deren Tochter Rosa heiratete Lothar Kaufmann (Alpmeister in Gamperdond) und führt mit ihm gegenwärtig den Steinerhof.

### Hausname: Marxemmeles

Anton Ammann wurde 1708 als Sohn des Adam und der Katharina

Ammann auf dem Nenzingerberg geboren. Matthäus Ammann, Sohn des Anton und der Anna Katharina Ammann, wird im Jahr 1739 bereits in Nenzing (vermutlich Im Winkel) geboren. Um 1720 ist die Familie also ins Dorf herabgezogen. Die männlichen Nachfahren von Matthäus Ammann wurden durch drei Generationen hindurch jeweils auf den Vornamen Markus getauft (1783, 1826 und 1874). Daher stammt der Hausname „Marxemmeles“ (Marx für Markus, Emmeles für Ammann). Markus (1874-1954) lebte zunächst im Bahnwächterhäuschen auf dem Böschis Stutz (gegenüber der heutigen Zufahrt zur Mülldeponie) und erbaute im Jahr 1924 das Wohnhaus Grienegg



„Marxemmeles“, Grienegg 102

102, das sein Sohn Oskar übernahm. Oskar Ammanns Söhne sind die Weinhändler Rudolf und Oskar und der Bauamtsangestellte Werner Ammann (1951-2002).

### Hausname: Tomasfeschtsa

Engelbert Häusle wurde 1871 und Richard Häusle 1884 geboren. Deren Eltern waren Markus und Ursula Häusle, geborene Burtcher. Der Stammbaum von Ursula Burtcher wurde nachweislich bis ins Jahr 1711 abwechselnd von den Vornamen Thomas und Silvester geprägt, deren Zusammensetzung den Hausnamen „Thomasfeschtsa“ ergab. Auch in diesem Fall brachte wie so oft die Frau den Hausnamen mit in die Ehe. Der Hausname lebte in Engelberts Söhnen Josef Häusle (1928-2007) und Herbert Häusle (1925-2009, Bragadella 32) sowie in Richards Sohn Ernst Häusle (1929-2010, Johanniterstraße 11) bzw. deren Nachkommen weiter.



„Tomasfeschtsa“, Johanniterstraße 15



Region

## Informationen aus der Region Walgau



### Zweites Walgaubuch

Kürzlich wurde das zweite Walgaubuch feierlich präsentiert. Eingebettet wurde die „Zukunft Im Walgau“, so der Titel des neuen Walgaubuchs, in ein buntes Rahmenprogramm mit vielen Beteiligten. Um die komplexen Inhalte des walgauweiten, räumlichen

Entwicklungskonzeptes kurz zu umreißen, wurde ein fünfminütiger Filmbeitrag gezeigt, siehe <http://www.imwalgau.at/berichte/berichte-auf-walgau-tv/>. Der Festredner Köbi Gantenbein, Herausgeber des schweizerischen Architektur-Fachmagazins „hochparterre“, drehte in seiner Rede das Rad der Zeit gleich 20 Jahre vor: Die vielen (erfundenen, aber doch realistisch anmutenden) Protagonisten des zweiten Walgaubuchs sind 20 Jahre älter geworden und Herr Gantenbein wusste seinen Erzählfaden humorvoll und nachdenklich weiterzuspinnen. Gerne nachzulesen im WalgauWiki unter [http://wiki.imwalgau.at/wiki/Unserer\\_Zukunft\\_im\\_Walgau#Das\\_zweite\\_WalgauBuch](http://wiki.imwalgau.at/wiki/Unserer_Zukunft_im_Walgau#Das_zweite_WalgauBuch). Und dass eine Bürgermeisterin sowie dreizehn Bürgermeister sehr wohl an einem

Strang ziehen können, ohne ihre Gemeindeautonomie zu verlieren, wusste Thimeo Dalpra herzerfrischend pantomimisch darzustellen. Beide Walgaubücher können einzeln zu je € 10,00 im Rathaus erworben werden.



### Walgau-Wiesen-Wunder-Welt:

Unter diesem Titel startete Günter Stadler 2012 ein walgauweites Projekt, mit dem das Bewusstsein über die einmalige Natur der Region Walgau gehoben und die Bewirtschaftung der ökologisch wertvollen Streu- und Magerwiesen langfristig gesichert werden soll. Ein umfangreiches Exkursions- und Vortragsprogramm, die Mitarbeit



von Freiwilligen bei der Heuarbeit bzw. beim Entbuschen oder Farnausreißen zuwachsender Wiesen und die Zusammenarbeit mit der Regio Im Walgau beim Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) sind die wichtigsten Arbeitsbereiche dieser Initiative. Mit dem Rückzug von Günter Stadler von vorderster

Front Ende 2015 wurde gemeinsam mit der Regio Im Walgau eine NachfolgerIn für die Weiterführung der Initiative Walgau-Wiesen-Wunder-Welt gesucht. Seit März 2016 leitet die gebürtige Tirolerin Karin Moser aus Bludenz die Geschicke der erfolgreichen Initiative.



Kontakt: [info@walgau-wunder.at](mailto:info@walgau-wunder.at)

### Integrationstag

Beim Regionalen Integrationstag in Bludenz tauschten sich rund 50 mit diesem Thema befasste Personen aus dem ganzen Land aus. Die Veranstaltung verdeutlichte eindrücklich, dass Vernetzung im Integrationsbereich das Um und Auf ist. Im ganzen Land arbeiten viele hundert Personen als Ehrenamtliche in den Institutionen, bei Gemeindeämtern oder in Vereinen in vielfältiger Form mit, um die aktuelle Herausforderung der Flüchtlingssituation zu meistern. Der Informations- und

Erfahrungsaustausch unter allen Beteiligten war bis dato aber eher spärlich. Vorarlberg sei im Bemühen um Integration österreichweit auch durch den Aufbau regionaler Strukturen Vorreiter in Sachen Integration, so die Referentin Eva Grabherr. Die neu geschaffene gemeinsame Integrationsstelle der 14 Walgaugemeinden, der Stadt Bludenz und des Sozialsprengels Raum Bludenz sei eine richtige und wichtige Antwort auf die aktuellen Herausforderungen. Auch Organisatorin Eva-Maria Hochhauser von

der regionalen Koordinationsstelle für Integration Bludenz-Walgau zeigte sich sehr erfreut über den Erfolg des ersten Integrationstages. Es werden weitere Veranstaltungen und Aktivitäten folgen, um den so wichtigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu intensivieren.

Unter [www.handinhandinvorarlberg.at](http://www.handinhandinvorarlberg.at) finden sich viele Informationen und Begriffserklärungen rund um das Flüchtlingswesen.



Region

## Vernetzung in der Region Walgau



Vielseitige Vernetzung im Walgau: Was haben BauhofmitarbeiterInnen, VizebürgermeisterInnen und KindergartenpädagogInnen miteinander zu tun? Sie vernetzen sich über die Walgauer Gemeindegrenzen hinweg und tauschen sich fachlich aus.

### Die Walgauer Bauhöfe ...

Die Aufgabenbereiche der Bauhöfe sind enorm vielfältig und breit gefächert. Auf Wunsch der Walgauer Bauhofleiter erfolgt seit Herbst 2014 ein walgauweiter fachlicher Austausch in unregelmäßigen Abständen. Bereits dreimal konnten zusätzliche Sicherheitsnachmittage gemeinsam mit der AUVA regional für die Bauhofmitarbeiter

veranstaltet werden. Weiters wurde in Zusammenarbeit mit dem Umweltverband des Landes Anfang des Jahres ein Pilotprojekt zur regionalen Vergabe von gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsüberprüfungen gestartet.

### ... die Walgauer VizebürgermeisterInnen ...

Zwei Vizebürgermeisterinnen aus dem Walgau regten an, sich mit anderen VizebürgermeisterInnen zu vernetzen. So gab es im April eine Veranstaltung, bei der sich die VizebürgermeisterInnen kennenlernten – dies geschah Walgauer Grenzen überschreitend, indem die VizebürgermeisterInnen der gesamten EU-LEADER-Region Vorder-

land-Walgau-Bludenz eingeladen wurden.

### ... und die Walgauer Kindergarten-Leiterinnen

Seit Herbst 2011 gibt es auf Anstoß der Regio mit dem Springermodell des Vereins Tagesbetreuung ein bewährtes Aushilfsangebot für die Kindergärten im Walgau. Der Bedarf an KindergartenpädagogInnen, die walgauweit einspringen, damit eine Kindergruppe nicht kurzfristig ohne Betreuung geschlossen werden muss, ist groß. Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg, dem Gemeindeverband sowie Walgauer Kindergartenleiterinnen wurde ein regionales Aushilfsmodell ausgearbeitet, das ab Herbst 2016 umgesetzt wird.



## Leader-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

### EU-Fördergelder fließen in heimische Projekte

Die Bürger unserer LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz profitieren von den bis dato elf eingereichten Projekten. Die Verbesserung des Gemeinwohls der Bevölkerung steht dabei im Fokus.

Über reges Interesse freut sich der Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz seit der offiziellen Anerkennung im Juni letzten Jahres. Über 60 Projektideen aus der gesamten Region wurden beim LEADER-Management vorgestellt. Insgesamt elf Projektträger haben ihren fertigen Projektantrag eingereicht. Davon sind sieben Projekte schon in vollem Gange, andere warten noch auf die endgültige Förderzusage durch die zuständige Landesstelle in Bregenz.

### Handwerkliche Talente im Walgau entdecken. entwickeln.fördern

Die handwerkliche Lehre soll im Lebensraum Walgau zukünftig und nachhaltig als Karrierechance neu verankert werden. Kinder und Jugendliche von acht bis zwölf Jahren erleben und erkunden das Handwerk. Durch aktive Mitarbeit in Betrieben, in der Schule und in der Freizeit wird ihr Wissen um das Handwerk geschult und aus-

gebaut. Im Projekt entstehen mobile Handwerkscontainer, die von Schule zu Schule wandern können und dort zum Einsatz kommen. Darin finden die SchülerInnen Materialien zu den verschiedensten Handwerksberufen und können beispielsweise erleben wie sich Metall oder Holz anfühlt oder was es für den Beruf als Schlosser oder FrisörIn benötigt. Das Handwerk wird damit erlebbar gemacht und bekommt somit langfristig einen hohen Stellenwert.



Das Projekt „Handwerkliche Talente im Walgau entdecken.entwickeln.fördern“ arbeitet mit Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis zwölf Jahren.

Region

## Leader-Region Vorderland-Walgau-Bludenz



Mit dem Projekt „Rekultivierung des Weihers II“ in Thüringen wird ein beliebtes Naherholungsgebiet attraktiver gestaltet.

### Eines der schönsten Naherholungsgebiete der Region – Montjola Weiher in Thüringen

Der allseits beliebte Montjola Weiher wird wieder erlebbar! Ein leichter Zugang ermöglicht ein erfrischendes Bad im kühlen Nass. Die naturnahe Rekultivierung des Weihers macht das beliebte Naherholungsgebiet noch attraktiver. Ein Lehrpfad berichtet über die Geschichte der Wasserkraft und Industrie in Thüringen. Somit kommt neben der Erholung auch die Bildung nicht zu kurz. Den Spatenstich gab es am 3. März 2016. Die Eröffnungsfeier fand am 19. Juni statt. Und wenn der Sommer dann kommt, steht einem Besuch des Weihers nichts mehr im Wege.

### Generationsübergreifende Planung des Freizeitplatzes in Bludesch

In der ersten Phase des Projektes wird ein Konzept zur Gestaltung des Freizeitplatzes erstellt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden im Prozess beteiligt und dürfen ihre Wünsche an den Platz anbringen. Der Freizeitplatz soll BewohnerInnen jeden Alters ansprechen. Ein gutes Beispiel für einen gelungenen Bottom-up Ansatz.

### Die BürgerInnen und die Region sollen profitieren - EU-Gelder sinnvoll eingesetzt!

Damit die EU-Fördergelder auch sinnvoll eingesetzt werden, bedarf es einer genauen Auseinandersetzung mit den Projektideen. Dabei steht im Vorfeld das LEADER-Management mit Rat und Tat beiseite. Bei offenen Fragen werden diese dann direkt mit dem Projektträger geklärt. Im nächsten Schritt evaluiert das Projektauswahlgremium (PAG) das Projekt. Vier Mal im Jahr entscheidet das PAG, ob ein Projekt zur Förderung empfohlen wird oder nicht. Dabei werden unter anderem folgende Fragen erörtert:

- Ist die Projektinitiative vom Bürger und für den Bürger?
- Ist das Projekt für die Region sinnvoll und nachhaltig?
- Passt es zu den Themen der lokalen Entwicklungsstrategie?
- Sind die vorgesehenen Kosten plausibel und angemessen?
- Wenn ja, wird das Projekt zur Förderung empfohlen. Die Kostenanerkennung und die endgültige Förderzusage erfolgen dann von der zuständigen Landesstelle in Bregenz.

### „Wir freuen uns über jede gute Projektidee!“...

...so die LEADER-Managerin Karen Schillig. „Ein Erstgespräch hilft oft die Projektidee zu konkretisieren! Dabei kann vorab schon geprüft werden, ob die Projektidee mit der lokalen Entwicklungsstrategie übereinstimmt. Am besten gleich einen Termin bei uns in der LEADER-Geschäftsstelle in Rankweil vereinbaren“, motiviert Karen Schillig alle BürgerInnen der LEADER-Region.

**TIPP:** Erstinformationen für potenzielle Projektantragssteller gibt es auf der übersichtlichen Webseite. Ein detaillierter Leitfaden für die Projekteinreichung steht zum Download bereit – er beantwortet fast alle Fragen und hilft beim Einstieg in den EU-Fördertopf.



#### Infobox:

- \* Fördervolumen bis 2022: € 3.865.000,-
- \* Fördersätze: 40%, 60%, 80%
- \* Projekte können eingereicht werden von: Vereinen, NGOs, Einzelinitiativen, öffentlichen Einrichtungen, Gemeinden etc.
- \* Das Projekt muss die LEADER-Prinzipien berücksichtigen:
  - Bottom-up Ansatz: Der Bürger gestaltet seine Heimat!
  - Innovative Projekte mit Vorzeigecharakter
  - regionaler Mehrwert
  - Nachhaltigkeit
  - sektorübergreifende Zusammenarbeit und Schaffung von Netzwerken

**Infos, Termine und wichtige Unterlagen gibt es auf der Webseite der LEADER-Region:**

[www.leader-vwb.at](http://www.leader-vwb.at)

Jugend

## JugendKulturArbeit Walgau



### 2016 – Jahr der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit leistet großartige und wichtige Beiträge zur Förderung und Stärkung der jungen Generation. Sie ist überall dort, wo Jugendliche wirken, und somit geliebte Querschnittsmaterie.

Über 1,5 Millionen junge Menschen nutzen regelmäßig ihre Angebote und Aktivitäten. Mehr als 160.000 Freiwillige und Fachkräfte engagieren sich im Dienste der Jugend. Die Jugendministerin und die JugendlandesrätInnen haben deshalb

dieses Jahr zum „Jahr der Jugendarbeit“ ausgerufen.

Im Walgau begleitet und unterstützt das Team der JKAW die junge Generation im Handlungsfeld der „Offenen Jugendarbeit“.

### Tag der Offenen Jugendarbeit

Unter dem Motto „Welcome - Offene Jugendarbeit gestaltet Begegnungskulturen“ feierten verschiedene Einrichtungen der „Offenen

Jugendarbeit“ am 24. Juni gemeinsam am Montfortplatz in Feldkirch. Selbstverständlich war auch die JugendKulturArbeit Walgau mit einem Beitrag bei diesem „Tag der Offenen Jugendarbeit“ mit dabei.

### Jugendsozialarbeit in der Gemeinde

Rund dreißig Jugendliche nutzten das Angebot der JKAW, sich mit dem Vorfall auf dem MC Lords – Treffen im Mai 2016 in Nenzing in geschütztem Rahmen auszutauschen. Bereits am Sonntagmorgen nach diesem unfassbaren Ereignis öffnete das Jugendhaus seine Türen. In den Folgetagen bot das Team der JKAW, zusammen mit dem Kriseninterventionsteam, ein offenes Ohr, Raum für gemeinsame Trauer und Verarbeitung mit fachlicher Unterstützung sowie hilfreiche Informationen zur weiteren Bewältigung der Eindrücke.

### Aktivitäten im Sommer

Der Walgau Skate&Blade Cup ist bereits in vollem Gange. Rund sechzig Teilnehmer sorgten beim zweiten Contest in Nüziders für Bewegung. An den Start traten Skater, Blader und Scooter-Fahrer aus dem Ländle und erfreuten die BesucherInnen mit kreativen Lines, gekonnten Tricks, und zwischendurch mit einem „Schmähle“.

Das Team der JKAW versorgte sie mit gratis Obst, kühlen Getränken und Leckerem vom Grill. Sponsor Blackboard Skateshop brachte „Eighty-One Austria mit Energy – Drinks“ mit und bot an seinem Stand eine große Auswahl an Skatebedarf sowie Bekleidung an. Inhaber Otto Trieb moderierte den sportlichen Teil mit Know How und jeder Menge Humor.

Der dritte Contest fand am 18. Juni in Schlins und das Finale am 25. Juni in Nenzing statt.

Das Programm der JKAW ist bis Mitte Juli noch mit vielen anderen



Jugend

## JugendKulturArbeit Walgau

Aktivitäten gefüllt. So sind Jugendliche beispielsweise beim Projekt „Schaffe (d)ein Abenteuer!“ aufgefordert, sich selbst, Freunden und

Interessierten ein Erlebnis im Freien zu kreieren und GestalterInnen ihres eigenen Abenteuers zu sein.

Der Lehrlingsrat und die Lehre im Walgau laden Lehrlinge, AusbilderInnen und MitarbeiterInnen zur Lehrlingsabschlussparty am 09. Juli zu Spielen, Spaß, Grill & Chill, und Sound von DJ Nino, ins JOIN in Nenzing ein.

**JKAW**  
JugendKulturArbeit Walgau

**Allgemeine Informationen zum Jahr der Jugendarbeit:**  
[www.jahrderjugendarbeit.at](http://www.jahrderjugendarbeit.at).

**Das Monatsprogramm sowie Infos, Berichte und Fotos sind unter**

[www.jka-walgau.at](http://www.jka-walgau.at) oder Facebook: JKA Walgau zu finden.



Senioren

## Senioren- Betreuung Nenzing GmbH Tag der offenen Tür im Haus Nenzing

Zwölf Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren in die im Baurechtsvertrag mit der VO-GEWOSI umgesetzte Pflegeeinrichtung investiert. 47 pflegebedürftige Menschen finden dort ein Zuhause, nach und nach wird die Belegung auf schlussendlich 57 Bewohnerinnen und Bewohner erweitert. „Ein Haus der kurzen Wege“ sollte die Pflegeeinrichtung werden, schon in der Planungsphase wurden dabei auch die MitarbeiterInnen involviert. „Wir haben beim Fußballplatz die Grundrisse ausgesteckt und sind die Wege mit dem Rollstuhl abgefahren“, erinnert sich Dieter Visintainer. „Das hat sich bewährt, die MitarbeiterInnen sind von ihrem neuen Arbeitsplatz begeistert.“



### Neue Pflegekonzepte

Im nun eröffneten „Haus 1“ – dem von Grund auf sanierten Altbestand – werden vor allem junge BewohnerInnen betreut. „Ein Konzept, das es zuvor in Österreich nicht gab. Denn bis dato wurden junge Menschen gemeinsam mit älteren in Alters- und Pflegeheimen untergebracht. Junge Menschen haben jedoch unterschiedliche Interessen und einen anderen Tagesablauf als ältere und müssen entsprechend gefördert und betreut werden“, erläutert Dieter Visintainer. Zwölf Pflegebetten in Einzelzimmerform wurden so geschaffen. Das dritte Obergeschoss ist für schwerst pflegebedürftige Menschen mit Demenz oder nach schwersten Kopfverletzungen vorgesehen.

Auch hier gibt es neue Ansätze in der Pflgeetherapie: In großzügig gestalteten Gemeinschaftsräumen fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohler, wenn sie merken, dass sie nicht alleine sind. „Sozialzentrum und Pflegeheim zu sein, bedeutet für uns in erster Linie, den BewohnerInnen einen angenehmen Aufenthalt zu schaffen – einen Aufenthalt, der sich möglichst wenig von dem bisher vertrauten Leben unterscheidet“, so Dieter Visintainer.

### Tag der offenen Tür

Das neue „Haus Nenzing“ stieß nicht nur bei der Bevölkerung auf großes Interesse – als wichtigste Gäste begrüßte Heimleiter Dieter Visintainer in seiner kurzen Anspra-



Senioren

## Senioren- Betreuung Nenzing GmbH Tag der offenen Tür im Haus Nenzing



che die Hausbewohner als erste. Nicht minder freute ihn der Besuch von Landesrätin Katharina Wiesflecker sowie Landtags-Vizepräsidentin Gabriele Nußbaumer. Neben den Bürgermeistern der umliegenden

den Gemeinden – unter anderem Harald Wittwer aus Thüringen, Gerold Mähr aus Röns und Michael Tinkhauser aus Bludesch konnten auch Nenzings Vizebürgermeister Herbert Greußing, Gemeindearzt

Aldo Sauerwein sowie die Gemeinderäte Kornelia Spiß, Hannes Hackl und Joachim Ganahl bei der Eröffnung begrüßt werden.



Agrar

## Agrargemeinschaft Nenzing

### 51. Jahreshauptversammlung

Bei der 51. Jahreshauptversammlung am 18. April konnte Obmann Josef Latzer fast 120 Mitglieder und Ehrengäste, im besonderen Altobmann Bruno Hummer und Vizebürgermeister Herbert Greussing, begrüßen.

Zu Beginn der Versammlung bedankte sich der Obmann bei allen, die sich im vergangenen Jahr anlässlich des 50-Jahre Jubiläums bei den verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen engagiert und mitgearbeitet haben. Ohne das tatkräftige Miteinander wären die vielen, von Mitgliedern und der Nenzinger Bevölkerung sehr geschätzten Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Neben den Kollegen im Vorstand und den MitarbeiterInnen der Agrargemeinschaft, die sicher ein sehr intensives Jahr hatten, hob der Obmann besonders Hannes Albrecht mit seinen Filmbeiträgen hervor.

Besonders gefreut hat den Obmann das Engagement der Nenzinger Schulen, deren Schulklassen unter Anleitung von Förster Thomas Walter ihren Schulwald als ständige Erinnerung an 50 Jahre Agrargemeinschaft Nenzing gepflanzt haben.

Mit Hans Grass und Josef Burtscher sind zwei verdienstvolle Mitglieder im Rahmen des Totengedenkens nochmals gewürdigt worden. Derzeit hat die Agrargemeinschaft 739 Mitglieder und Nutzungsberechtigte.



Der Obmann und der Geschäftsführer konnten in ihrem Jahresrückblick auf ein positives Geschäftsjahr zurückblicken. Trotz großer Investitionen im Jahr 2015 mit besonderen Herausforderungen wie die Unwetter im August 2015 konnte ein Bilanzgewinn von ca. 52.000 Euro erwirtschaftet werden. Die Jahresrechnung und der Kostenvorschlag für das Jahr 2016 wurden einstimmig genehmigt.

Abschließend bedankte sich Obmann Josef Latzer bei seinem gesamten Team, im Besonderen bei Johann Burtscher und Hannes Albrecht sowie den Kollegen im Vorstand, Ausschuss und Aufsichtsrat. Ein Dank galt auch den Vertretern der Marktgemeinde Nenzing für die sehr sachorientierte und konstruktive Mit- und Zusammenarbeit. Im abschließenden Filmbeitrag

von Hannes Albrecht über die herausfordernden Tätigkeiten des letzten Jahres wurde eindrücklich aufgezeigt, welche umfangreichen Arbeiten in der Agrargemeinschaft während eines Jahres anfallen, um den Lebens- und Kulturraum mit den vielen wertvollen Einrichtungen zu erhalten.

### Frühjahr 2016

Die Verjüngung der Schutzwälder bleibt ein besonderer Schwerpunkt der Agrargemeinschaft Nenzing. Im heurigen Frühjahr wurden bereits zwölf Seilbahnen durchgeführt und 6000 fm Holz genutzt. Trotz der sehr nassen Witterung wurden fast 30.000 Pflanzen aufgefördert.

Im Rahmen von Frontagen der Mitglieder und des Hüttenfronens im Nenzinger Himmel konnte die Pflege der Alpflächen auf den Alpen Vals, Furkla und Vorderparpfieng fortgesetzt werden. Diese Arbeiten unterstützen die Landwirte sehr und sie sind ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der artenreichen Kulturlandschaftselemente. Allen ein herzliches Vergelt's Gott, die sich hier engagieren und sich in den Dienst der Sache stellen.



INFO: [www.agrar-nenzing.at](http://www.agrar-nenzing.at) und [www.facebook.com/AgrargemeinschaftNenzing](https://www.facebook.com/AgrargemeinschaftNenzing)

## Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing

### Lange Nacht der Forschung

Die lange Nacht der Forschung ist das größte Forschungsevent zur Förderung des Bewusstseins für Forschung und Entwicklung in Österreich. 3.250 Interessierte aus Vorarlberg und der Region besuchten am 22. April die Veranstaltung in Lustenau mit 67 Stationen. Die Mittelschule Nenzing war mit dem Thema „Wie hauche ich einem Roboter Leben ein?“ vertreten. Die SchülerInnen des Robotics-Teams zeigten bei dieser Station in Kooperation mit dem Unternehmen „My-RobotCenter“, wie unterschiedliche Roboter programmiert werden und wie Robotern überhaupt Leben eingehaucht werden kann. Das Interesse an unserer Station war außergewöhnlich groß, besonders die Kinder waren von den Forschungsmöglichkeiten begeistert.



Das Robotics-Team im Einsatz bei der Forschungsnacht

### Kindergarten „meets“ Mittelschule

Am 2. Juni war der Kindergarten Beschling zu Besuch in der Mittelschule Nenzing. Mit viel Einfühlungsvermögen und Geschick ermöglichten die SchülerInnen des Robotics-Teams den Kindergarten-



Kindergartenkind Luise mit Leiterin Karin Ammann und Projektleiter Dietmar Bodner

kindern erste Einblicke in die Welt der Technik. Nach anfänglicher Zurückhaltung zeigten die JungtechnikerInnen großes Interesse an der Programmierung von Robotern und an den Technologien der Zukunft. Für die Kindergartenkinder ging der spannende Nachmittag schließlich viel zu schnell zu Ende.

### Lehre im Walgau - Firmentag

Berufsorientierung genießt an der Mittelschule Nenzing einen hohen Stellenwert. Beim Firmentag am 17. März stellten sich sechs Betriebe aus der Region den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen vor. Lehrlinge und Lehrlingsausbilder der Firmen Fliesenpool Nenzing, Hartmann Albert Möbeltischlerei, Hartmann Fensterbau Nenzing, Bertsch Energy GmbH, E-Werke Frastanz sowie die Raiffeisenbank Frastanz gewährten Einblicke in die Berufswelt und ermöglichten erste Kontakte mit ihren Unternehmen.



Viktoria Girtler aus der 3c-Klasse mit Lehrlingsausbilder Gustav Klammer

### Bericht der 3b-Klasse von der „Tischler Trophy“

Die Tischler Trophy ist ein Projekt der Vorarlberger Tischlerinnung für Schulen mit der Idee, den Lehrberuf Tischler auf eine sehr spannende Art vorzustellen.

Wir, die Klasse 3b, können nur Positives über dieses Projekt berichten. Um unser Werkstück zu bauen, bildeten wir Arbeitsgruppen. Zur Umsetzung des Projekts hatten wir dann ca. 40 Werkstunden Zeit. Unsere Werklehrer Virgil Hartmann und Herbert Thaler standen uns stets mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützung erhielten wir auch durch die Firma Hartmann Fensterbau aus Nenzing. Mit unserem Trojanischen Pferd gewannen wir stolz



Schüler der 3b-Klasse mit ihrem Möbelstück

den 4. Platz in der Kategorie „Idee“. Für unser Engagement erhielten wir von der Tischlerinnung noch einen Beitrag für die Klassenkasse.

### Vize-Landesmeister in der Schülerliga Fußball

Nach einer spannenden Saison schafften die Nenzinger Fußballer wieder einmal den Einzug in die Finalsspiele. Am 1. Juni kam es dann in Hohenems vor mehr als 1000 Zuschauern zum Spiel um Platz eins gegen das PG Mehrerau. Mit viel Einsatz gelang es unserem Team, das Spiel lange Zeit offen zu halten. Erst wenige Minuten vor dem Pausenpfiff fiel das 0:1. Als kurz nach Wiederanpfiff die Mehrerauer auf 0:2 erhöhten, schien die Vorentscheidung schon gefallen. Aber die Nenzinger Sportschüler gaben nicht auf und Adrian Dünser traf zum viel umjubelten 1:2. Letztendlich siegten die Favoriten aus Bregenz aber mit 3:1. Die Freude über den Vizelandesmeistertitel, den gewonnenen Pokal sowie über die vielen anerkennenden Worte war den Schützlingen von Virgil Hartmann und Herwig Seidler aber nicht zu nehmen.



Das Schülerligateam der Sportmittelschule Nenzing mit den Betreuern Virgil Hartmann und Herwig Seidler



Schulen

## Volksschule Nenzing

### Bewegte Schule - Bewegter Abend

Über 600 Besucher sowie alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule Nenzing warteten gespannt auf die Darbietungen der einzelnen Klassen. Programmpunkte wie etwa der „Regen-Kanon“ der „Fußball-Rap“ oder die beiden Lieder „La Montanara“ und „Uf da Berga“ sorgten für Stimmung und begeisterten Applaus. Abgeschlossen wurde das Programm durch das Lied „Un poquito cantas“, bei dem alle Anwesenden zum Mitsingen eingeladen waren. Direktor Wolfgang Lässer bedankte sich abschließend nochmals bei seinem engagierten Lehrerteam und den Schülern für die Gestaltung dieser eindrucksvollen Veranstaltung.



## Tourismusverein Nenzing-Gurtis

### Gästehrung

Seit 25 Jahren verbringt das Ehepaar Uwe und Angelika Nitzsche ihren Urlaub im schönen Gurtis. Im Jahre 1990 zog es sie zum ersten Mal nach Österreich und gleich auf den Bauernhof von Familie Roswitha und Elmar Latzer. Dort fühlten sie sich so wohl, dass es von da an jedes Jahr von Dresden aus ab in den Urlaub nach Gurtis ging, oftmals sogar zweimal im Jahr. Auch ihren Bekannten und Enkeln zeigten sie das romantische und ruhige Bergdorf gerne, vor allem die wunderschöne Landschaft faszinierte sie jedes Mal aufs Neue. Dabei entdeckten sie auch das Berghaus Mattajoch. Und so ist für sie bei jedem Urlaub mindestens einmal,

manchmal sogar zweimal eine Wanderung auf die Alpe Gamp ein Pflichttermin. Übrigens waren Uwe und Angelika Nitzsche die ersten Gäste aus Ostdeutschland auf dem Bauernhof der Familie Latzer.

Seit 10 Jahren wird die Fam. Nitzsche von ihrer Freundin, Frau Gabriele Fleischer, ebenfalls aus Dresden begleitet. Auch sie ist von dem Ort und der Natur begeistert und freut sich jedes Mal auf ihren Urlaub.

Christl Jussel und Willi Rainer haben sich im Namen des Tourismusvereines Nenzing-Gurtis beim Ehepaar Nitzsche und bei Frau Fleischer mit hübschen Geschenken für die langjährige Treue bedankt und ihnen zum Jubiläum gratuliert.

Wir hoffen, dass uns diese Gäste noch lange treu bleiben und sie weiterhin schöne und erholsame Urlaubstage in Gurtis verbringen dürfen.



## Herzliche Gratulation



### Michael Crepaz MA

Ich gratuliere Herrn Michael Crepaz, wohnhaft in der Nenzingerstraße 13, zum Abschluss seines Studiums „Master of Political Science“ an der Universität Wien.

Jubilare

## Herzliche Gratulation

### 90. Geburtstag von Hildegard Ammann

Am 1. April 2016 feierte Frau Hildegard Ammann ihren 90. Geburtstag.



### 90. Geburtstag von Anton Dapont

Herr Anton Markus Dapont feierte am 18. April 2016 seinen 90. Geburtstag.

Mit den Eltern Maria (geb. Gubert) und Anton Dapont lebte er in dem im Jahre 1926 fertig gestellten Haus Grienegg 75. Er besuchte die Volksschule in Nenzing und erlernte anschließend das Maurerhandwerk. Nach der Gesellenprüfung begann er in Bregenz die Meisterschule für das Bauhandwerk.

Durch die Kriegereignisse wurde die Schulzeit durch den Arbeits- und Wehrdienst unterbrochen. Von Neustift in Tirol führte ihn der Weg nach Perpignan in Südfrankreich und weiter nach Ostpreußen, Danzig, Posen in Polen wieder zurück nach Danzig über die Ostsee nach Litauen. Von dort über den Seeweg abermals zurück nach Danzig und dann an die Ostfront nach Samland in Ostpreußen. Zuvor über Berlin nach Pommern und an die Front bei Königsberg. Am 15. April 1945 wurde Herr Dapont verwundet und verbrachte anschließend fast zwei Jahre in Gefangenschaft in Russland, bis er am 8. Dezember 1947 endlich heimkehren konnte.

Die fehlenden Semester für die Meisterprüfung in Bregenz konnte er über die Wintermonate nachholen. Er arbeitete danach auf verschiedenen Baustellen in Dornbirn, Feldkirch und Bregenz. Im Jahre 1955 schloss er die Meisterprüfung als Maurermeister in Bregenz ab.

Am 1. Juni 1957 heiratete er Frau Maria Giovanna Hutter aus Bozen. Das Ehepaar ist all die Jahre mit den gemeinsamen sechs Kindern verbunden und lebt immer noch im Haus Grienegg 75. Als Techniker im Hochbau, Brücken- und Tunnelbau sowie Straßenbau beendete er seine Dienstzeit nach 44 Jahren beim Landesstraßenbauamt in Feldkirch.



Jubilare

## Herzliche Gratulation

### 90. Geburtstag von Charlotte Zech

Ihren 90. Geburtstag feierte am 14. April 2016 Frau Charlotte Zech.



### Goldene Hochzeit von Rosa Maria und Günter Heinrich Bayer

Die Eheleute Rosa Maria und Günter Heinrich Bayer feierten am 28. Mai 2016 ihre Goldene Hochzeit.



### Goldene Hochzeit von Annemarie und Eugen Bischof

Das Jubelpaar Annemarie und Eugen Bischof heiratete am 23. April 1966 und feierte heuer das Fest der Goldenen Hochzeit.



Gemeinde

## Geburten

### Sira Shanti

d. Scheiner Tina und d. Scheiner Daniel  
Martin

### Amina Samar

d. Nassri Nadia

### Anna Judith

d. Gabriel Judith Veronika und d. Heuring  
Johannes Michael

### Leo

d. Hackhofer Katja Erika und d. Hackhofer  
Michael

### Lena

d. Neier Carmen und d. Neier Jürgen

### Selin

d. Kuros Senadije und d. Kuros Benjamin

### Amine

d. Palta Fatma und d. Palta Ilyas

### Mavie

d. Decet Nina und d. Decet Markus

### Liana Marina

d. Oderdenge Patricia und d. Leenders  
Mats Johannes Petronella

### Leo

d. Berbig Katharina und d. Schwendinger  
Guntram

### Ella Nevenka

d. Capelli Miriam Dorothea und d.  
Dimovski Manuel

### David

d. Fritsche Simone Elisabeth und d.  
Fritsche Markus Ludwig

### Luis Franz

d. Benvenuti Martina und d. Maister  
Adrian Johann

### Florian

d. Geiger Sandra und d. Geiger Bernhard

### Oskar

d. Liesinger Kathrin und d. Delpin Beat  
Hellfried

### David

d. Dan Elena-Cornelia und d. Tschabrun  
Marco

### Josephine

d. Posch Melanie

### André

d. Kabusch Jasmin

### Julian

d. Gantner Sabine und d. Hoffmann  
Ronny

## Eheschließungen

### 18.03.2016

Sandra Tschabrun, Nenzing  
Bernhard Geiger, Nenzing

### 16.04.2016

Elisa Saldivar Merontos, Nenzing  
Dietmar Dietrich, Nenzing

### 23.04.2016

Herlinde Paula Sagmeister, Nenzing  
Ernst Lassnig, Nenzing

### 04.05.2016

Silke Inge Zell, Lindlar, Deutschland  
André Miebach, Lindlar, Deutschland

### 07.05.2016

Hümeyra Aydin, Lustenau  
Ilhan Akar, Rankweil

### 13.05.2016

Janine Mattle, Feldkirch  
Thomas Micheli, Nenzing

### 20.05.2016

Patricia Oderdenge, Nenzing  
Mats Johannes Petronella Leenders,  
Nenzing

### 20.05.2016

Mirjam Christine Clerici, Nenzing  
Alexander Berchtold, Nenzing

### 27.05.2016

Martina Volz, Deilingen, Deutschland  
Christof Alois Bernhard, Deilingen,  
Deutschland

### 30.05.2016

Şenay Pulat, Nenzing  
Yücer Seyhan, Bürs

## Sterbefälle

### Tschabrun Friedrich, 08.03.2016

Sonnenbergstraße 9

### Hämmerle Herbert Rudolf, 13.03.2016

Bahnhofstraße 25/1

### Tschabrun Maria, 13.03.2016

Heimatstraße 42

### Schlattinger Christine Cornelia Viktoria, 15.03.2016

Christian-Hummel-Weg 13/Top 1

### Tschofen Rudolf, 18.03.2016

Zum Hof 38

### Müller Josef Martin, 06.04.2016

Gampweg 21

### Yarangünü Abdullah, 08.04.2016

Beschlingerstraße 1/Top 1

### Maurer Rosa Erika, 09.04.2016

Kirchgasse 1/Top 1

### Bertsch Maria, 29.04.2016

Turgelweg 15/Top 1

### Pinter Walter Rudolf, 30.04.2016

Schwedenstraße 57/Top 2

### Ammann Wilfrieda Maria, 05.05.2016

Blumeneggstraße 4

### Tschabrun Elisabeth, 06.05.2016

Illstraße 33

### Oberscheider Johann, 14.05.2016

Bahnhofstraße 25/1

### Reis Bernd, 22.05.2016

Grav 19

### Martin Karl, 26.05.2016

Kesseweg 6

### Maister Anton, 11.06.2016

Badrus 10

### Kessler Franz, 12.06.2016

Grinegg 14

# Wichtige Kontakte

## Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr  
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91  
Internet: [www.nenzing.at](http://www.nenzing.at)  
Email: [gemeinde@nenzing.at](mailto:gemeinde@nenzing.at)

## Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0  
Email: [buergermeister@nenzing.at](mailto:buergermeister@nenzing.at)

## Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114  
Email: [christine.salcher@nenzing.at](mailto:christine.salcher@nenzing.at)

## Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,  
Flächenwidmungen, Förderansuchen  
Hannes Kager, Telefon 62215-116  
Email: [hannes.kager@nenzing.at](mailto:hannes.kager@nenzing.at)  
Ruth Rieder, Telefon 62215-115  
Email: [ruth.rieder@nenzing.at](mailto:ruth.rieder@nenzing.at)

## Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,  
Reisepässe, Personalausweise, Müllangelegenheiten,  
Staatsbürgerschaftsnachweise, Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für  
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse  
Barbara Dietrich, Tel. 62215-100  
Email: [barbara.dietrich@nenzing.at](mailto:barbara.dietrich@nenzing.at)  
Thomas Schallert, Tel. 62215-136  
Email: [thomas.schallert@nenzing.at](mailto:thomas.schallert@nenzing.at)  
Fax Bürgerservice 62215-90

## Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118  
Email: [thomas.gamon@nenzing.at](mailto:thomas.gamon@nenzing.at)

## Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler  
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972  
Email: [herbert.roesler@nenzing.at](mailto:herbert.roesler@nenzing.at)  
Edwin Gaßner  
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500  
Email: [edwin.gassner@nenzing.at](mailto:edwin.gassner@nenzing.at)  
Fax Bauamt 62215-92

## Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400  
Mobil 0664/4331942  
Email: [bauhof@nenzing.at](mailto:bauhof@nenzing.at)

## Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120  
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung  
[edwin.gassner@nenzing.at](mailto:edwin.gassner@nenzing.at)

## Finanzabteilung

Abgaben und Steuern  
Martin Assmann, Tel. 62215-105  
Email: [martin.assmann@nenzing.at](mailto:martin.assmann@nenzing.at)

## Finanzabteilung

Birgitta Fleisch, Tel. 62215-104  
Email: [birgitta.fleisch@nenzing.at](mailto:birgitta.fleisch@nenzing.at)  
Dunja Thaler, Tel. 62215-103  
Email: [dunja.thaler@nenzing.at](mailto:dunja.thaler@nenzing.at)

## Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124  
Mobil 0664/1336300  
Email: [johann.haas@nenzing.at](mailto:johann.haas@nenzing.at)

## Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser  
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474  
Email: [michael.maeser@nenzing.at](mailto:michael.maeser@nenzing.at)

## Legalisation

Birgitta Fleisch  
Telefon 62215-104  
Email: [birgitta.fleisch@nenzing.at](mailto:birgitta.fleisch@nenzing.at)

## Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,  
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302  
Email: [saalwart@nenzing.at](mailto:saalwart@nenzing.at)

## Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer  
Telefon 62215-109  
Email: [gerlinde.sammer@nenzing.at](mailto:gerlinde.sammer@nenzing.at)

## Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,  
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,  
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,  
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)  
Renate Greußing, Tel. 62215-108  
Email: [renate.greussing@nenzing.at](mailto:renate.greussing@nenzing.at)

## Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden  
Martin Assmann, Tel. 62215-105  
Email: [martin.assmann@nenzing.at](mailto:martin.assmann@nenzing.at)

## Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6  
Herbert Schallert, 0664/5132473  
Norbert Peßl, 0664/1336301  
Email: [wasserwerk@nenzing.at](mailto:wasserwerk@nenzing.at)

## Ortsvorsteher

**Beschling:** Ing. Andreas Scherer  
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

**Latz:** Albert Bösch  
HNr. 29, Telefon 64629

**Gurtis:** Wilhelm Rainer  
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

**Mittelberg:** GR Kornelia Spiß  
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

## Kindergärten

**Nenzing:** Bahnhofstraße 24  
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220  
Email: [kg-dorf@nenzing.at](mailto:kg-dorf@nenzing.at)

**Gaisstraße:** Gaisstraße 1  
Fabienne Lunardi, Tel. 64124  
Email: [kg-gaisstrasse@nenzing.at](mailto:kg-gaisstrasse@nenzing.at)

**Beschling:** Dorfstraße 10  
Karin Ammann, Tel. 63773  
Email: [kindergarten-beschling@nenzing.at](mailto:kindergarten-beschling@nenzing.at)

**Latz:** Latz 21  
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954  
Email: [kindergarten-latz@nenzing.at](mailto:kindergarten-latz@nenzing.at)

**Motten:** Äuleweg 6  
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884  
[kindergarten.motten@iplace.at](mailto:kindergarten.motten@iplace.at)

## Kinderhaus

Bahnhofstraße 20  
Tel. 62215-210  
Email: [kinderhaus@nenzing.at](mailto:kinderhaus@nenzing.at)

## Schulen

### Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser  
Landstraße 20, Telefon 62375  
Email: [direktion@hsne.snv.at](mailto:direktion@hsne.snv.at)

### Volksschule Nenzing

Direktor Wolfgang Lässer  
Landstraße 13, Telefon 62215-300  
Email: [direktion@vsnen.snv.at](mailto:direktion@vsnen.snv.at)

### Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn  
Turgelweg 8, Telefon 63053  
Email: [direktion@vsneb.snv.at](mailto:direktion@vsneb.snv.at)

### Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann  
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504  
Email: [direktion@vsgu.snv.at](mailto:direktion@vsgu.snv.at)

### Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann  
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985  
Email: [direktion@vsneh.snv.at](mailto:direktion@vsneh.snv.at)

### Musikschule Walgau

Bürozeiten  
Mo bis Fr: 8.30-11.30 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung  
Telefon: 05525/62160  
Email: [office@ms-walgau.at](mailto:office@ms-walgau.at)  
Internet: [www.musikschule-walgau.at](http://www.musikschule-walgau.at)

# Wichtige Kontakte

## Soziales

### Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber  
Telefon 62215-152  
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr  
Email: [gemeinde@nenzing.at](mailto:gemeinde@nenzing.at)

### Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß  
Bazulstraße 38, Tel. 64450

### Babysitterdienst

Hildegard Maier  
Telefon 64686, 0676/83373367  
Email: [gemeinde@nenzing.at](mailto:gemeinde@nenzing.at)

### Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831  
Nagrand 6

### Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a  
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431  
Mobil 0664/1414801  
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr  
MOHI: Telefon 0664/4218276  
Email: [kpv.nenzing@aon.at](mailto:kpv.nenzing@aon.at)

### Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer  
Telefon 62477, Fax 64221  
Email: [pflgeheim@nenzing.at](mailto:pflgeheim@nenzing.at)

### JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7  
Oliver Wellschreiber  
Mobil 0664/2326126  
E-mail: [oliver.wellschreiber@jka-walgau.at](mailto:oliver.wellschreiber@jka-walgau.at)

## Sonstige Einrichtungen

### Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19  
Leiterin: Roswitha Tschamon Tel. 05525/64536  
Email: [bibliothek@pfarre-nenzing.at](mailto:bibliothek@pfarre-nenzing.at)  
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,  
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

### Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler  
Telefon 05523/54073, Mobil 0664/1300202

### Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Simmesgasse 34,  
Mobil 0664/6255609

### Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536  
Landstraße 19  
Öffnungszeiten: Mi 17.30-20 Uhr,  
Freitag 16.30-19 Uhr

### Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183  
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr  
Internet: [www.nenzing-gurtis.at](http://www.nenzing-gurtis.at)  
Email: [info@nenzing-gurtis.at](mailto:info@nenzing-gurtis.at)

## Ärzte

**Dr. Susanne Bauer**, Telefon 62626  
Fachärztin für Kinder & Jugendpsychiatrie  
Bundesstraße 47 / Gesundheitszentrum  
Termine nach telefonsicher Vereinbarung  
Ordnation: Di, Mi 13-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr

**Dr. Christian Meßmer**, Telefon 64500  
Facharzt für Innere Medizin,  
prakt. Arzt (Wahlarzt)  
Ramschwagplatz 2a  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und  
Dr. Achim Schneeberger**, Telefon 62192  
Hautärzte  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
alle Kassen  
Termine nach tel. Vereinbarung

**Dr. Georg Neubauer**, Telefon 64772  
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Edmund Praxmarer**, Telefon 62572  
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Andreas Gaßner-Straße 11  
Ordnation nur nach tel. Vereinbarung

**Dr. Andrea Richling**, Telefon 64304  
Frauenärztin (Wahlärztin)  
Ramschwagplatz 12  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Aldo Sauerwein**, Telefon 63870  
Gemeindearzt  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di  
16.30-18.30 Uhr

**Dr. Cäcilia Seethaler**, Telefon 62587  
Fachärztin für Psychiatrie und  
Psychotherapeutische Medizin  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation nur nach tel. Vereinbarung

**Dr. Sigurd Walch**, Telefon 62393  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Andreas-Gaßner-Straße 2,  
Ordnation: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.  
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

**Dr. Karl-Heinz Wäger**, Telefon 63535  
Orthopädie  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
alle Kassen  
Termine nach tel. Vereinbarung

## Gesundheit

**Apotheke**,  
Telefon 63360  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

**Dialysestation Nenzing**,  
Telefon 63003,  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

## Rettungsorganisationen

**Feuerwehr Nenzing**  
Kommandant Martin Häusle  
Mobil 0664/75053164  
Gerätehaus Telefon 62268  
Email: [feuerwehr@nenzing.at](mailto:feuerwehr@nenzing.at)

**Feuerwehr Gurtis**  
Kommandant Martin Jussel  
Telefon 0664/5149960  
Gerätehaus 05522/52889  
Email: [kdt@feuerwehr-gurtis.com](mailto:kdt@feuerwehr-gurtis.com)

**Feuerwehr Motten Mariex**  
Kommandant Albert Decker  
Telefon 0664/1944163  
Gerätehaus Tel. 05522/51770  
Email: [a.decker@aon.at](mailto:a.decker@aon.at)

### Bergrettung

German Latzer,  
Mobil 0664/8283789  
Email: [german.latzer@ammannbau.at](mailto:german.latzer@ammannbau.at)

## Notrufe

**Rettung 144  
Feuerwehr 122  
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing  
Tel. 059133-8106**